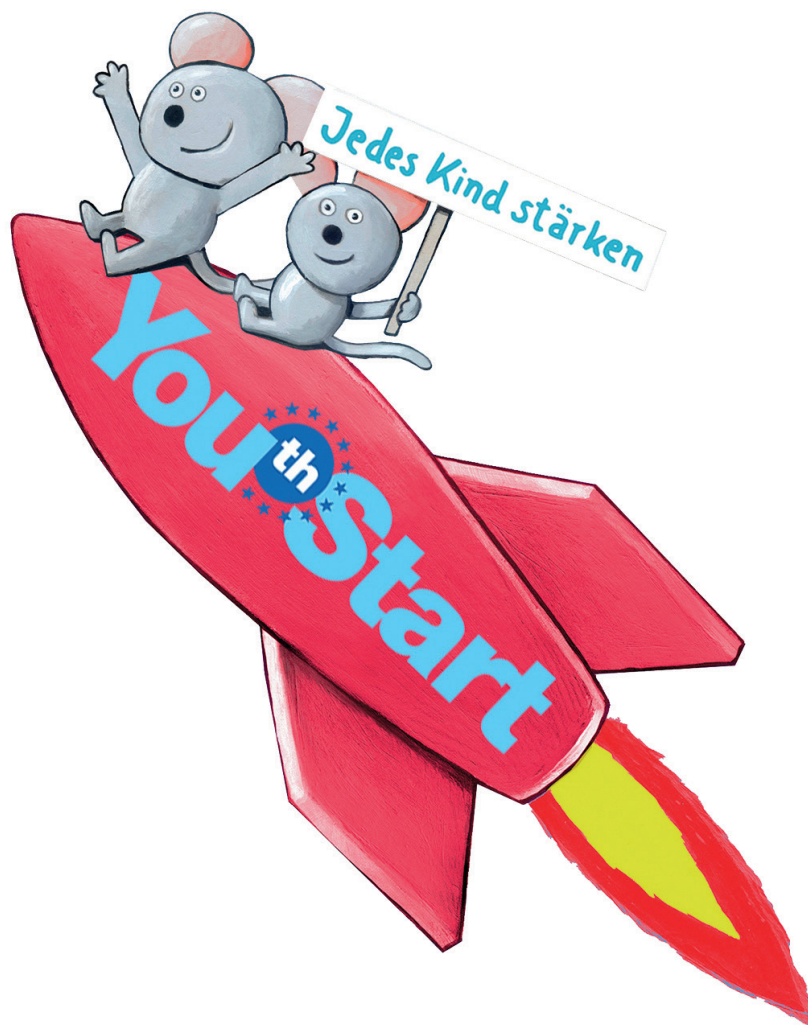




Be A YES Challenge

Achte auf das, was dir guttut!

Begleitmaterialien für LehrerInnen



Autorinnen: Ingrid Teufel (mit Eva Jambor)

Diese Unterlage ist als Band 1 von „Jedes Kind stärken. Handbuch für LehrerInnen“ erschienen. Alle Bände und weitere Unterrichtsmaterialien aus der Reihe ENTREPRENEUR können gedruckt hier bestellt werden:
www.ifte.at/entrepreneur

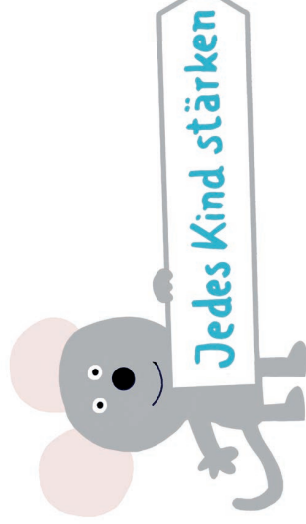


Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung




KIRCHLICHE
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
WIEN/KREMS




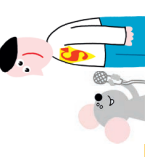
mit dem Youth Start Entrepreneurial Challenges Programm

**FINDE IDEEN
UND LASS SIE UNS GEMEINSAM UMSETZEN!**



IDEA CHALLENGE
Ideen ins Rollen bringen
Wir schaffen Wert


☐ ☐



HERO CHALLENGE
Du bist mein Vorbild



☐

MY PERSONAL CHALLENGE
Mein Preis- und Wertgefühl entwickeln



☐

LEMONADE STAND CHALLENGE
Verkaufen macht Spaß





☐

REAL MARKET CHALLENGE
„Junior Manager/in“ werden




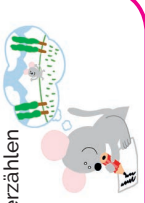
☐

START YOUR PROJECT CHALLENGE
Ich starte durch!





☐

**MACH DIR UND ANDEREN MUT
UND PROBIERE ETWAS GANZ NEUES!**



STORYTELLING CHALLENGE
Kreativ Geschichten erzählen



☐


EMPATHY CHALLENGE
Meine Gefühle – Deine Gefühle



☐

PERSPECTIVES CHALLENGE
20 Euro auf der Spur





☐

TRASH VALUE CHALLENGE
Aus Alt mach Wert



☐

BE A YES CHALLENGE
Das tut mir gut



☐


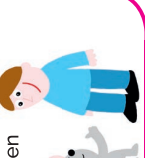
EXTREME CHALLENGE
Sich selbst einschätzen



☐

**SETZE DICH
UND DEINE IDEEN FÜR ANDERE EIN!**

BUDDY CHALLENGE
Anderen Mut machen





☐

MY COMMUNITY CHALLENGE
Gemeinsam Probleme lösen



☐

OPEN DOOR CHALLENGE
Spuren entdecken





☐

DEBATE CHALLENGE
Reden wir miteinander!



☐

EXPERT CHALLENGE
Ganzheitlich Lernen



☐

VOLUNTEER CHALLENGE
Freiwillig helfen



☐

Das Youth Start Programm „Jedes Kind stärken“ fördert Eigeninitiative und Unternehmergeist von Kindern in der Primarstufe. Alle Lernunterlagen findet man auf www.youthstart.eu. In der Rubrik „Körper & Geist“ gibt es ein eigenes Achtsamkeitsprogramm mit Videos.



Challenges mit einem **GELBEN PIKTOGRAMM** leiten die Kinder an, unternehmerisch zu denken und zu handeln. Die **FARBE PINK** steht für Persönlichkeitsentwicklung; Gelernt wird empathisches und teamfähiges Handeln und der Glaube an sich selbst. Die **GRÜNE FARBE** bedeutet ein Training der Sozialkompetenz: Kinder lernen, Verantwortung für sich selbst, andere und die Umwelt zu übernehmen.

Inhalt:



Jedes Kind stärken

Vorwort

Seite 5



Be A YES Challenge: Achte auf das, was dir guttut!

In 7 Schritten zum Ziel

Seite 6

Kompetenzen

Seite 7

Methodenblatt

Seite 12

Kopiervorlagen für Spiele

Seite 13

Anhang 1: Stärken-Schatzsuche

Seite 22

Anhang 2: Von der Positiven Psychologie zu
einer „positiven Pädagogik“

Seite 78

Jedes Kind stärken ...

... ist Titel, Ziel und Inhalt eines praxisorientierten, ganzheitlichen Lernprogramms, das für die **Primarstufe** entwickelt wurde.

Kernstück sind größere und kleinere Herausforderungen („**Challenges**“). Darunter verstehen wir Lernimpulse aus drei Kernbereichen, die für die Stärkung unserer Kinder relevant sind:

- unternehmerisches Denken und Handeln,
- Persönlichkeitsentwicklung sowie
- soziales Engagement.

Zur besseren Unterscheidung sind die einzelnen Bereiche farbig markiert. Das gesamte Programm ist auf der **vorherigen Seite** abgebildet.



Jedes Kind stärken ist Teil des „Youth Start Entrepreneurial Challenges“-Programms, mit dem Eigeninitiative und Unternehmergeist junger Menschen gefördert werden. Es wurde in Österreich für Kinder und Jugendliche von der Primarstufe bis zur Oberstufe entwickelt und in sieben Sprachen übersetzt.

Ziel der Be A YES Challenge mit dem Motto „*Achte auf das, was dir guttut!*“ ist es, dass die Kinder am Ende des Buches zu sich selbst und ihrer Umgebung „Ja“ sagen und sich selbst und dem Leben positiv gegenüberstehen.

Basis dafür bilden wissenschaftliche Erkenntnisse aus der **Positiven Psychologie**, der Lehre für ein gelingendes und sinnerfülltes Leben. Als Anhang 2 finden Sie im Artikel *Von der Positiven Psychologie zu einer „Positiven Pädagogik“* **wissenschaftliche Hintergrundinformationen** zu den Übungen.

Diese Challenge kann und soll über **mehrere Schuljahre** verwendet werden. Jedes Kind entwickelt dadurch im Laufe der Volksschulzeit sein ganz **persönliches Stärken- und Glücksportfolio**: Mithilfe der Übungen und Spiele lernen sich die Kinder selbst besser kennen, sie erkennen ihre eigenen Stärken und sie lernen, was glücklich macht. Sie spielen „Glücksspiele“ und einigen sich auf Regeln, wie man gut miteinander leben kann. Am Ende werden sie zum Nachdenken und Diskutieren aufgefordert und entscheiden sich für persönliche Lernziele.

Die vorliegenden Begleitmaterialien für LehrerInnen enthalten Erläuterungen zu den Übungen und Kopiervorlagen. Als Anhang 1 (ab Seite 22) finden Sie eine **Stärken-Schatzsuche**, die von der Autorin Ingrid Teufel für die Initiative „Jedes Kind“ (www.jedeskind.org) als Inspiration für zahlreiche fächer- und klassenübergreifende Stärken-Projekte entwickelt wurde.

Durch das „Youth Start Entrepreneurial Challenges“-Programm werden Kinder bei der Entfaltung ihrer Potenziale unterstützt.

Das belegt ein wissenschaftlicher Feldversuch, der von 2015 bis 2018 in Österreich, Slowenien, Portugal und Luxemburg mit ca. 30.000 Kindern und Jugendlichen durchgeführt wurde. Die Forschungsergebnisse zeigen, dass die Arbeit mit dem Programm in der Primarstufe das Selbstwertgefühl der Kinder stärkt sowie Teamarbeit, Kreativität und vernetztes Denken fördert. Die Kinder lernen empathische Kommunikation und achtsamen Umgang mit sich selbst und anderen und entwickeln ihren Wortschatz weiter.

Wir wünschen den Kindern Ihrer Klasse eine beglückende Suche nach ihren persönlichen Stärken auf ihrem Weg in ein erfülltes Leben!

Eva Jambor und Johannes Lindner, HerausgeberInnen

www.ifte.at | www.youthstart.eu










Be A Yes Challenge

Achte auf das, was dir guttut!

Die Kinder lernen sich selbst und ihre Potenziale besser kennen und erfahren, wie sie ihre Talente und Begabungen einsetzen können. Sie trainieren, besonders darauf zu achten, was ihnen guttut. Durch eine Vielzahl an Übungen, Spielen, Fragebögen und Projekten werden die Kinder dabei unterstützt: von der „DAS KANN ICH“-Blume über ihr persönliches Glückstagebuch bis zum „Vertrag mit mir selbst“.

In 7 Schritten zum Ziel:

- 1  Mich selber kennen lernen
- 2  Auf Stärken-Schatzsuche gehen
- 3  Lernen, was glücklich macht
- 4  Glücklichsein trainieren
- 5  Glücksspiele spielen
- 6  Gut miteinander leben
- 7  Nachdenken



Kernkompetenz der Challenge:

Ich kann zu mir und meiner Umgebung „Ja“ sagen.

**Worum es geht – die Idee dahinter**

Die eigenen Stärken zu kennen und gleichzeitig zu wissen, wo man noch Unterstützung braucht, stärkt das Selbstwertgefühl. In dieser Challenge finden die Kinder diverse Übungen, Nachdenkimpulse, Spiele etc., die sie beim Erkennen von Stärken und beim Entwickeln einer optimistischen Grundhaltung unterstützen. Die Bandbreite reicht von Zeichen- und Bastelübungen über Lese-Trainings bis zu detaillierten Fragebögen. Die Challenge beruht auf wissenschaftlichen Erkenntnissen aus Gehirnforschung und Positiver Psychologie (Martin Seligman, Barbara Fredrikson etc.). Mehr Informationen dazu finden Sie im Artikel *Von der Positiven Psychologie zu einer „Positiven Pädagogik“* im Arbeitsbuch der Kinder (Jedes Kind stärken Band 1, S. 53).

Erklär-Video zur Challenge

www.youthstartchallenges.eu/AlBeAYes

**Entrepreneurship-Kompetenzen laut Referenzrahmen**

www.youthstartchallenges.eu/Referenzrahmen

- Ich kann meine Stärken erkennen und lasse mich durch Fehler nicht entmutigen.
- Ich kann meine Stärken nutzen, um mir motivierende Ziele zu setzen.
- Ich kann meine Ziele zuversichtlich und konsequent verfolgen.
- Ich kann meine Umgebung mit allen Sinnen achtsam wahrnehmen und meine Wahrnehmungen beschreiben.
- Ich kann ein Thema von verschiedenen Blickwinkeln aus betrachten.
- Ich kann in Herausforderungen und Problemen auch Chancen erkennen.
- Ich kann einfache Vorhaben achtsam planen und deren Folgen bedenken.
- Ich kann mit anderen zusammenarbeiten.
- Ich kann erkennen, wie ich am besten lernen kann.

Kompetenzcheck

Das Arbeitsheft der Kinder dient zugleich als Kompetenzcheck für ihren eigenen Lernprozess in Richtung Selbst-Achtsamkeit und Selbst-Bewusstsein: Sie lernen durch die Übungen der Challenge, immer besser auf sich selbst und ihre Bedürfnisse zu achten. Zudem werden sie sich ihrer Stärken bewusst. Ihren individuellen Lernprozess dokumentieren die Kinder in ihrem Arbeitsheft, das auch ihr persönliches Stärken- und Glücks-Portfolio beinhaltet.

In Schritt 7 („Nachdenken“) werden die Kinder mithilfe von Fragebögen zur Selbsteinschätzung der erworbenen Kompetenzen und zur Reflexion über die eigene Arbeit aufgefordert. Am Ende formulieren sie eigene Lernziele und trainieren so, Schritt für Schritt Verantwortung für den persönlichen Lernprozess zu übernehmen.

Vorbereitung für alle Arbeitsschritte:

Alle Kinder erhalten das Arbeitsheft mit den Übungen zu den einzelnen Arbeitsschritten. Das Arbeitsheft der Kinder ist zugleich ihr Stärken- und Glücks-Portfolio.

Führen Sie mit den Kindern die Übungen aus dem Arbeitsheft durch. **Die Titel der Übungen sind in weiterer Folge pink geschrieben und mit einem „Ü“ markiert:**



- Auswählen, welche Inhalte für die Klasse passen.
- Die Unterlagen besprechen und die Aufgaben durchführen lassen.
- Die Kinder so selbstständig wie möglich arbeiten lassen (Lese-Training).
- Wenn die Kinder über etwas nachdenken oder mit anderen diskutieren sollen, immer ankündigen, wann man gemeinsam über die Nachdenkergebnisse sprechen bzw. philosophieren wird.



Mich selber kennen lernen

Diese Übungen am besten in der vorgegebenen Reihenfolge machen. Als Einstieg eignet sich das „Glücks-Ecken-Spiel“ (siehe Schritt 5 „Glücksspiele spielen“ und Kopiervorlage auf S. 11).

Ü: Wie gerne machst du etwas?



Vorbereitung: Bedeutung der Smileys mit der Klasse besprechen. Die Kinder können die Liste in Einzelarbeit mit Aktivitäten ergänzen, die noch nicht auf der Liste stehen (Verben dafür verwenden!).

Ü: Wie gut kennst du dich schon?

Ü: Entspannung, Ruhe, Friede, Stille – magst du das auch?

Ü: Wie fühlst du dich, wenn ...

Die einzelnen Situationen mit den Kindern diskutieren:

Warum fühlst du dich in diesem Moment so?

Gibt es einen Unterschied, wie man sich fühlt, wenn man z. B. selber zu jemandem unfreundlich ist oder wenn jemand zu einem unfreundlich ist?



Auf Stärken-Schatzsuche gehen

Ü: Mein Stärken-ABC

Mit den Kindern über Stärken und Schwächen sprechen; mithilfe der ABC-Liste werden Eigenschaftswörter gesammelt.

Ü: Meine Begabungen – das fällt mir leicht

Darüber sprechen, was einem leichtfällt und was man gut kann.

Wie sehen das die anderen? Finden sie andere Begabungen an mir?

Ü: Meine „DAS KANN ICH“-Blume

Mit der „DAS KANN ICH“-Blume ein „Schmuckblatt“ gestalten. Die Blumen der Kinder können als Stärken-Sammlung, Klassenschmuck, Einlage für Portfolios, Hefteinband etc. genutzt werden.

Ü: Meine Stärken in der Zukunft

Angeleitete Meditation, mit der alle Sinne angesprochen werden.

Die Kinder stellen sich alles, was sie noch besser lernen wollen, mit allen Sinnen als Bild in der Zukunft vor.

Die gezeichneten Bilder aus der Fantasiereise aufhängen – als Motivation, weiter an diesem Ziel zu arbeiten.

Stärken-Schatzsuche

(siehe Anhang S. 19. Download auf www.jedeskind.org unter Projekte)

Die Stärken-Schatzsuche ist als Anregung für Talente-Projektstage gedacht.

Tipp: Je mehr Klassen zum Mitmachen eingeladen werden, umso weniger Arbeit haben die einzelnen Lehrkräfte.



Vorbereitung: Die für die Klasse relevanten Links, Materialien und Checklisten aussuchen, ausdrucken, kopieren bzw. die Spiele herstellen.



Lernen, was glücklich macht



Die einzelnen Bausteine (Liste siehe unten), die ein erfülltes, gelingendes Leben ermöglichen, stammen aus der Positiven Psychologie. Es gibt dazu zahlreiche wissenschaftliche Forschungen.

Beispiel: Die Gehirnforschung bestätigt, was man eigentlich schon lange weiß: Gefühle sind ansteckend! Die sogenannten „Spiegelneuronen“ in unserem Gehirn unterstützen uns, dass wir uns in andere einfühlen und mit ihnen mitfühlen können. Das ist eine wichtige Voraussetzung für ein gutes Miteinander. Voraussetzung dafür ist aber, dass man die eigenen Gefühle erkennen und unterscheiden kann. Sich der eigenen Gefühle und der Gefühle anderer bewusst zu sein und gut damit umgehen zu können, ist eine wichtige Voraussetzung für ein gutes, glückliches Leben. (Weitere Hintergründe dazu im Artikel *Von der Positiven Psychologie zu einer „Positiven Pädagogik“* im Arbeitsbuch der Kinder (Jedes Kind stärken Band 1, S. 53).

Die jeweiligen Bausteine einzeln (in beliebiger Reihenfolge) mit den Kindern ausführlich besprechen. Übungen für zu Hause aufgeben, damit auch die Eltern involviert werden!

Ü: Dankbarkeit macht glücklich

Ü: Helfen macht glücklich

Ü: Achtsam essen macht glücklich

Ü: Gute Laune macht glücklich

Ü: Freundlich sein macht glücklich

Ü: Gelassen bleiben macht glücklich

Ü: ALI hilft dir, gelassen und ruhig zu bleiben

(„Youth Start Achtsamkeitsprogramm“, www.youthstart.eu, Körper & Geist)

Ü: Mut machen macht glücklich

Ü: Durchhalten lohnt sich und macht glücklich

Ü: Das macht mich glücklich, wenn ich ...

Ü: Sammelliste für Glücksmomente

Ü: Glückstagebuch

Das Glückstagebuch ist zentraler Bestandteil der „Be A YES Challenge“.

Gestalten Sie mit den Kindern eigene Glückstagebücher. Die wissenschaftliche Basis dafür bildet die Übung „3 Gute Dinge des Tages“, die Martin Seligman entwickelt hat (auch bekannt als „Three Blessings Exercise“ oder „Three Good Things Exercise“). Dabei geht es darum, Momente täglicher Zufriedenheit bewusst wahrzunehmen und am besten schriftlich festzuhalten. Denn in solchen Situationen erleben wir nicht nur Glücksgefühle, sondern sie helfen uns auch, Widerstandskräfte für eventuelle Rückschläge aufzubauen und somit die Resilienz zu stärken. Zahlreiche wissenschaftliche Studien belegen die nachhaltige Wirksamkeit dieser Übung.

Sie können die Kinder mit folgenden Fragen für das Glückstagebuch anleiten:

Was hast du Schönes erlebt?

Wem konntest du etwas Gutes tun?

Was ist dir gut gelungen?

Worüber hast du dich gefreut?

Und die wichtigste Frage: Wofür bist du dankbar?



Glücklichsein trainieren

Die Übungen können in Zeichnen, Lesen, Schreiben ... eingesetzt werden:

Ü: Chinesisches Zeichen für Glück



Nackenübung: Die Übung stammt aus der Tuinapraktik und entspannt den Nacken und verbessert die Atmung. Sie fördert die Konzentration, den Herzfunktionskreislauf und die Aufmerksamkeit.

Das Kurzvideo „Nackenübung“ und weitere Übungen zur Aktivierung & Konzentration findet man in der Rubrik „Körper & Geist“ auf www.youthstart.eu

Dort finden Sie auch eine Beschreibung aller Körperübungen und ihrer Wirkung.

Ü: Rudi, der Glücksrabe

Ü: Glücks-Rondell schreiben

Ü: Wortfamilie Glück

Ü: Glücksgedicht auswählen



Glücksspiele spielen

Glücks-Ecken-Spiel *(nicht im Arbeitsheft der Kinder enthalten)*



Vorbereitung: Die vorbereiteten Antworten auf 4 verschiedenfarbige Zettel schreiben. Die Zettel in den Ecken des Klassenzimmers anbringen. Das Spiel eignet sich gut als Einstieg zu Schritt 1 („Mich selber kennen lernen“).



Vorbereitung für alle weiteren Spiele: Die Spiele so oft wie nötig farbig kopieren und laminieren. Für „Tanz ins Glück“ die Kärtchen ausschneiden und laminieren und Tanzmusik vorbereiten. Alle Spiele den Kindern in einem Spiele-Korb in der Klasse zugänglich machen oder die Arbeitshefte fürs Spielen verwenden. Das Bewegungsspiel an mehreren geeigneten Stellen in der Klasse oder am Gang aufhängen, damit die Kinder zwischendurch Bewegungsübungen machen können.

Ü: Würfelspiel „Stärken erkennen und trainieren“

Ü: Würfelspiel „Vorsatz des Tages“

Ü: Bewegungsspiel „Bewegung hilft beim Lernen“

Ü: ABC-Glück!

Tanz ins Glück *(nicht im Arbeitsheft der Kinder enthalten)*

Dieses Spiel ist auch als „Einsteins Disko“ im Buch „Ganzheitlich Lernen lernen.

Ein Trainingsprogramm für das 21. Jahrhundert“ enthalten (erhältlich via www.ifte.at/entrepreneur oder als A1 Expert Challenge auf www.youthstart.eu).

Mit dem Spiel können beliebige Lerninhalte am Ende von Unterrichtseinheiten wiederholt werden. Mit „Tanz ins Glück“ wiederholen die Kinder Lerninhalte aus der Be A YES Challenge.



Gut miteinander leben

Ü: Andere gut kennenlernen

Der Fragebogen kann auch nur mündlich beantwortet werden.

Ü: Erst denken – dann handeln

Über den Kant'schen Imperativ mit den Kindern diskutieren:

Was wäre, wenn es alle so machen würden wie ich?

Ü: An diesen Stärken arbeiten

Ü: Freundlich miteinander reden

Ü: So kommen wir gut miteinander aus

Die Kinder unterschreiben einen Vertrag mit sich selbst, in dem sie versprechen, an welche gemeinsam erarbeiteten Regeln sie sich halten werden.



Nachdenken



Zeichentrick-Film „Knietsche und das Schicksal“ vorbereiten:

www.planet-schule.de/sf/filme-online.php?reihe=1314&film=9205&seite=2
www.youtube.com/watch?v=WziUFk1pxF0

Das Arbeitsheft der Kinder enthält Texte, die zum Nachdenken, Darüber-Reden und Philosophieren anregen.

Ü: Überlegen und diskutieren

Ü: Mit anderen darüber reden

Ü: Über das Glück philosophieren

Ü: „Knietsche und das Schicksal“

Das Video mit den Kindern ansehen und darüber reden bzw. philosophieren. Dazu die Zeichen- und Schreib-Impulse aus dem Arbeitsheft anbieten.

Ü: Fragebogen für „Be A YES Detektive“

Mithilfe des Fragebogens noch einmal über die gesamte Challenge nachdenken und diskutieren.

Ü: Wie gut gelingt dir das schon?

Die Kinder schätzen selbst ein, welche Stärken sie schon wie gut entwickelt haben. Davor die Bedeutung der Smileys besprechen.

Der Fragebogen enthält eine Wiederholung aller wesentlichen Faktoren für ein gelingendes Leben, wie sie in der Positiven Psychologie aufgrund empirischer Forschungen definiert werden.

Ü: In einigen Schritten zu deinem persönlichen Ziel ...

Die Kinder dazu motivieren, sich eigene Lernziele zu suchen und gemeinsam das Durchhalten üben. Das stärkt die Kinder in ihrer Eigenverantwortung und hat nachweislich einen sehr hohen Effekt auf den Lernerfolg (siehe u. a. Hattie-Studie „Visible Learning“).

Aufgrund der Selbst-Einschätzung im Fragebogen „Wie gut gelingt dir das schon?“ wählen die Kinder etwas aus, was sie bisher selten oder nie tun. Sie schreiben es auf, z. B.: *Ich bin für viele Dinge dankbar und sage das auch.*

Leiten Sie die Kinder dazu an, sich mit allen Sinnen vorzustellen, wie es sein wird, wenn sie das, was sie sich vornehmen, schon können. Am besten, die Kinder schließen dazu die Augen (vgl. Übung „Meine Stärken in der Zukunft“ im Arbeitsheft S. 12). Beispiel: *Lächle, wenn du für etwas dankbar bist. Du wirst eine angenehme Wärme im Bauch spüren und andere werden dich anlächeln, wenn du ihnen dankst usw. Du darfst gerne aufschreiben, wie es dir gehen wird, und ein Bild dazu zeichnen.*

Besprechen Sie mit den Kindern, wie wichtig es ist, dass sie jemand anderem von ihrem Vorhaben erzählen, denn das unterstützt sie beim Durchhalten.

Der Vorsatz täglich zu trainieren hilft, dass die Tätigkeit zur Gewohnheit wird – so wie Zähneputzen.

Auch das Nachdenken am Abend hilft beim Durchhalten. Die Kinder sollen so lernen, sich positiv zu motivieren.

Erarbeiten Sie mit den Kindern, wer oder was sonst noch beim Durchhalten helfen kann, und feiern sie gemeinsam jeden Erfolg!



TRIO-Modell für Entrepreneurship

Nach der ganzheitlichen Definition für Entrepreneurship, dem TRIO-Modell, ist die Be A YES Challenge dem Bereich **Entrepreneurial Culture** zugeordnet. Dabei geht es um Persönlichkeitsentwicklung: eigeninitiativ sein, an sich glauben, empathisch und teamfähig agieren sowie sich und anderen Mut machen.

Dauer der Challenge

2 bis 15 Unterrichtseinheiten, je nachdem, wie viele Materialien genutzt werden. Die „Stärken-Schatzsuche“ kann als Projekt durchgeführt werden und dementsprechend länger dauern (von einer Woche über mehrere Wochen bis hin zu einem ganzen Schuljahr).

Eingangsvoraussetzungen

keine

Kontext innerhalb des Youth Start Entrepreneurial Challenges-Programms

Alle Challenges: www.youthstart.eu

Die „A1 Be A YES Challenge“ ist eng mit der „A1 Empathy Challenge“ und der „A1 Expert Challenge“ verbunden. Eine starke Querverbindung besteht auch zum „Youth Start Achtsamkeitsprogramm“ (siehe „Körper & Geist“ unter www.youthstart.eu). Da die Challenge im Idealfall als Ganzjahresprojekt durchgeführt wird, empfiehlt es sich, mit ihr zu Beginn des Schuljahres zu starten. Die „A1 Be A YES Challenge“ dient als Einstieg für die „Be A YES Challenges“ der Niveaus A2 und B1.



Weitere Materialien

Charakterstärken-Test aus der Positiven Psychologie

www.charakterstaerken.org

„Deine Stärken und Schwächen erkennen“

<https://de.wikihow.com/Deine-Stärken-und-Schwächen-erkennen>

Video „Nietzsche und das Schicksal“

www.planet-schule.de/sf/filme-online.php?reihe=1314&film=9205&seite=2

„Stärken-Schatzsuche“

www.jedekind.org/node/83/



Glücks-Ecken-Spiel

So geht's:

- Alle stehen in der Mitte des Raums.
- Die Lehrperson stellt eine Frage und gibt dazu vier Antworten vor. Jeder Antwort wird eine Ecke (pink, gelb, grün, blau) des Raums zugeordnet.
- Jedes Kind soll sich für eine Antwort entscheiden und geht in die entsprechende Ecke.
- Wer sich für keine Antwort entscheiden kann, bleibt in der Mitte stehen.

Wofür strengst du dich am meisten an?

für gute Noten	für eine Belohnung
um anderen zu helfen	für Lob

Was ist dir am wichtigsten?

Freundinnen und Freunde	eine gute Leistung
Spaß	Geld

Was machst du nach der Schule oder am Wochenende am liebsten?

lesen	faulenzen
Sport	kreativ sein

Mit wem verbringst du deine Freizeit am liebsten?

allein	mit Freunden
mit der Familie	mit Tieren

Wo fühlst du dich am wohlsten?

an einem Gewässer	im Wald
in der Stadt	im Garten oder Park



Würfelspiel „Stärken erkennen und trainieren“



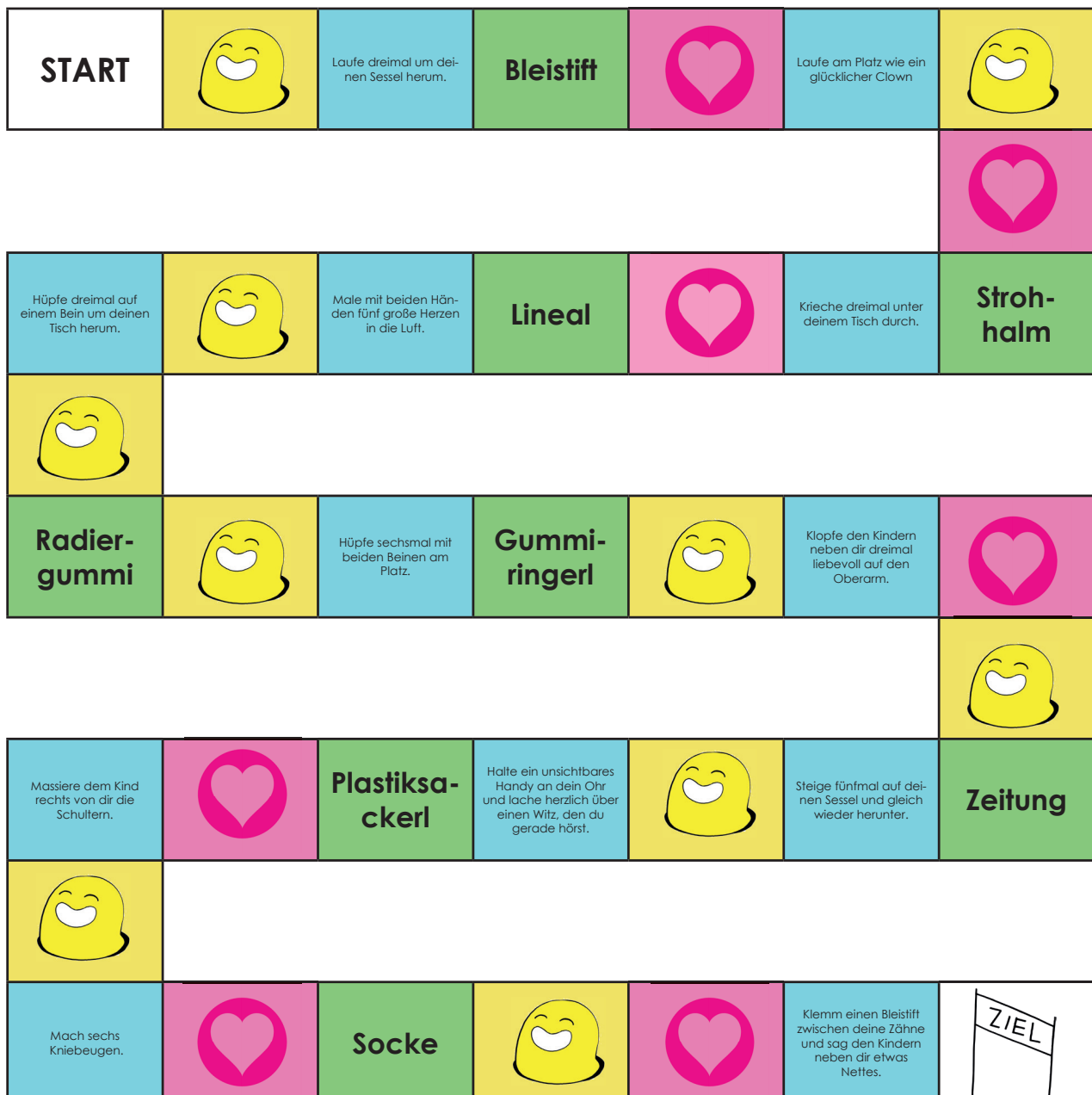
Hole kleine Steine als Spielfiguren und einen Würfel. Lege die Steine auf das Feld **START** und würfle. Rücke deinen Stein so viele Felder vor, wie der Würfel anzeigt. Auf dem Feld machst du dann, was in der Erklärung für diese Farbe steht:

GELB (Humor): Bringe andere zum Lachen.

BLAU (Bewegungstalent): Lupenlesen: Befolge die Anweisung.

GRÜN (Kreativität): Sag, was man alles mit dem Ding machen kann.







PINK (Einfühlungsvermögen): Sag anderen, was du an ihnen gut findest.



Würfelspiel „Vorsatz des Tages“




Hole dir einen Würfel. Würfle jeden Tag einen Vorsatz des Tages.
Denk darüber nach, was in dem Feld steht, und befolge den Rat.
Du kannst auch mit anderen über den Satz reden.



 <p>Große Ziele erreichen wir nur gemeinsam.</p>	 <p>Sei immer mit vollem Einsatz und Freude bei der Sache.</p>
 <p>Gib nicht auf, auch wenn's schwierig wird.</p>	 <p>Behandle alle mit dem Respekt, mit dem du selber behandelt werden willst.</p>
 <p>Freu dich über den Erfolg anderer wie über den eigenen.</p>	 <p>Sei ehrlich – zu anderen, aber auch zu dir selber.</p>



Bewegungsspiel

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	Mache 10 Hampelmänner.	Schüttle deinen Körper und zähle dabei bis 10.	Berühre mit dem rechten Ellbogen dein linkes Knie.	Springe zehnmal am Platz.	Massiere deinen rechten Arm mit deiner linken Hand.
	Drücke mit der rechten Hand ganz fest deine linke Hand.	Stütze dich mit deinen Händen an einer Wand ab und drücke dich mit den Armen fünfmal weg.	Drehe deinen Oberkörper im Stehen zehnmal abwechselnd nach rechts und links.	Lege ein Blatt Papier auf deinen Kopf und gehe dreimal um deinen Sessel herum, ohne dass das Papier herunterfällt.	Berühre mit deiner linken Hand dreimal deinen rechten Fuß.
	Bewege nur die rechte Seite deines Körpers.	Spreize deine Beine und schaue zwischen deinen Beinen nach hinten.	Mache mit deinen Armen 10 große Kreise.	Hüpfe 20 Mal seitwärts über einen Stiff, der am Boden liegt, ohne ihn zu berühren.	Umarme dich selber 10 Sekunden lang ganz lieb.
	Massiere deinen linken Arm mit deiner rechten Hand.	Berühre mit der rechten Hand dreimal den linken Fuß.	Schwinde deine Arme nach vor und zurück.	Drehe dich fünfmal um dich selbst.	Mache mit deinen Armen 10 große Kreise.
	Berühre mit der rechten Hand die linke Schulter und mit der linken Hand die rechte Schulter.	Marschiere am Platz und zieh dabei deine Knie zehnmal ganz hoch.	Drücke mit der linken Hand ganz fest deine rechte Hand.	Bewege nur die linke Seite deines Körpers.	Berühre fünfmal abwechselnd mit der linken Hand den rechten Fuß und mit der rechten Hand den linken Fuß.
	Laufe am Platz und zähle dabei bis 20.	Bewege nur deine untere Körperhälfte und halte dabei den Oberkörper ganz ruhig.	Falte deine Hände über deinem Kopf und stehe dabei auf einem Bein. Wie lange schaffst du es?	Mache 10 Kniebeugen.	Atme zehnmal tief ein und aus.



ABC-Glück!

Ein Kind sagt „A“ und flüstert dann das Alphabet ganz leise vor sich hin, bis ein anderes Kind „Stopp!“ ruft. Das erste Kind sagt nun den Buchstaben, bei dem es gerade war. Mit diesem Anfangsbuchstaben suchen alle Kinder passende Wörter für alle Zeilen. Die Wörter auf einen Zettel oder ins Heft schreiben.



Das macht mich glücklich, wenn ich ...	
... daran denke:	
... es mache:	
... es sehe:	
... es höre:	
... es schmecke:	
... es rieche:	
... es spüre:	
... anderen damit eine Freude bereite:	
... mit anderen zusammen bin:	
... es geschafft habe:	



Tanz ins Glück

Man braucht: flotte Musik, Glücks-Kärtchen für jedes Kind

So geht's:

Die Kinder tanzen zur Musik. Wenn sie stoppt, bleiben alle stehen. Die Kinder, die sich am nächsten stehen, lesen einander das vor, was auf ihren Kärtchen steht. Sie tauschen ihre Kärtchen und reden darüber, bis die Musik wieder erklingt. Dann tanzen alle weiter, bis die Musik erneut stoppt. Die Kinder, die sich am nächsten stehen, lesen einander das vor, was auf ihren Kärtchen steht, tauschen die Kärtchen, reden darüber ...

Das Spiel dauert entweder so lange, wie vorher ausgemacht wurde oder bis alle Kinder alle Karten hatten.

✂	
GLÜCKS-KARTEN	Denke immer, wenn du etwas machen willst daran: „Was wäre, wenn es ALLE so machen würden?“
Denk nicht ständig daran, was früher war oder später sein wird.	Übernimm Verantwortung für etwas.
Schau dich um, was dir JETZT angenehm ist und dir Freude macht!	Das ist ein Glücksgarant.
Frage dich bei allem, was du machst, ob du es auch wirklich tun willst.	So wie du bist, bist du in Ordnung.
Manches macht man ohne nachzudenken – oder weil man gut dastehen will.	Denk einmal darüber nach, worauf du stolz sein kannst.



Frage dich bei allem,
was du haben willst,
ob du es wirklich brauchst!

Manches will man ja nur, weil man
vor anderen gut dastehen
möchte.

Gehe oft ins Freie.

Beobachte die
Veränderungen im Laufe des
Jahres.

Sei ehrlich!

Sage deine Meinung aber so,
dass du niemanden kränkst.

Beobachte alles rund um dich auf-
merksam und achtsam.

Überlege,
wofür du dankbar sein kannst.

Achte darauf, dass
du gesund isst.
Genieße jeden Bissen.

Schlafen ist wichtig,
denn im Schlaf erholen sich
dein Körper und
dein Gehirn.

Bewegung hält dich fit und
hilft dir beim Lernen und Merken.
Bewegung macht glücklich!



Singen und Tanzen
– allein oder mit anderen –
macht glücklich.

Gute Laune weckt Glücksgefühle –
bei einem selbst
und bei anderen.

Kreativ sein macht glücklich!
Schreiben, Werken, Tanzen,
Malen ... – all das macht kreativer.

Trinke genug Wasser.
Das ist sehr wichtig für deine Kon-
zentration und Gesundheit.

Lachen schaltet
Glücks-Duschen ein.

Lachen ist Fitness-Training für Körper
und Geist.

Übernimm Verantwortung für alles,
was du tust!

Überlege immer, wenn du etwas
haben willst, ob es
wichtig oder unwichtig ist.

**JEDES
KIND**

HAT VIELE

STÄRKEN



Jedes Kind hat einen Stärken-Schatz.
Jede Stärke braucht Übung, Ausdauer und Liebe,
damit sie sich entfalten kann!



INHALTSVERZEICHNIS

PRÄAMBEL

Vorwort	3
Zielsetzung	4
Grundlagen	5
Umsetzung in der Klasse	8
Wann starten?.....	9
Begleitende APP	9

DIE SCHWERPUNKT-TAGE

„Ich kenne und mag mich“-Tag	10
Sozial-Tag	13
Lernspaß-Tag	15
Computer-/Smartphone-Tag	17
Sprachen-Tag	18
Mathematik- und Raumbild-Tag	20
Natur(wissenschafts)-Tag	21
Bewegungs-Tag.....	23
Musik-Tag	24
Kreativ-Tag	25
Unternehmer*innen-Tag	27

ANHANG.....	29
-------------	----

IMPRESSUM UND DANK	56
--------------------------	----

VORWORT

Jede Stärke jedes Kindes zu entdecken, das muss uns allen ein Herzensanliegen sein.

Leider sind die Bedingungen für individuell bestmögliche Potenzialentfaltung in Schulen nicht ideal. Zu viel Bürokratie, Standardisierung und Gleichmacherei, zu viele Tests!¹

Dabei kommt jedes Kind mit individuellen Begabungen auf die Welt. Seine ersten Lebensjahre sind von Neugier, Wissensdurst, Selbstmotivation und schnellem Lernfortschritt geprägt.

Jedes Kind freut sich auf die Schule und darauf, Neues zu lernen. Leider halten Lernfreude und intrinsische Motivation selten ein Schulleben lang an. Zu oft wird Lehrstoff im Gießkannenprinzip über die Kinder geschüttet.

Schule orientiert sich an Schulstufen und Lehrplänen statt an individuellen Wissensständen, Begabungen und Interessen. Dadurch bleiben viele Stärken unentdeckt, werden nicht gefördert und können sich nicht entfalten.

KEIN TALENT DARF
VERKÜMMERN



WAS NICHT REINPASST, FÄLLT RAUS

Unterschiedliche Stärken gelten oft als unterschiedlich viel wert. Kinder mit „falschen“ Talenten, wie z.B. in den Kreativfächern, haben wenige oder keine Erfolgserlebnisse in der Schule. Oft scheitern sie an den vermeintlichen „Hauptfächern“.

Viel zu viele Menschen wissen am Ende ihrer Schulzeit über ihre Defizite Bescheid, (er)kennen aber ihre Stärken und Begabungen nicht. Werden Stärken und Talente nicht genutzt, entstehen persönliche Leidensgeschichten.

Kreativität, soziale Kompetenz, vernetztes Denken, handwerkliches Geschick, ... – diese wichtigen Zukunftskompetenzen bleiben oft auf der Strecke. Dabei sind gerade vielfältige, unterschiedliche Stärken Treiber für Weiterentwicklung und Innovation.

Unsere „**VUCA**-Welt“² ist von Unbeständigkeit, Unsicherheit, Komplexität und Mehrdeutigkeit geprägt. Immer mehr Berufe verschwinden und neue entstehen, die es vorher nicht gab – Berufe, auf die junge Menschen in der Schule nicht vorbereitetet werden (können).

Aber sie können und müssen darauf vorbereitet werden, dieser Unklarheit und den vielfältigen Herausforderungen der Zukunft mit Flexibilität, Zuversicht, Mut, Achtsamkeit, Belastbarkeit und Resilienz zu begegnen.

Das Bewusstmachen des Stärken-Schatzes jedes einzelnen Kindes ist Basis für die Entwicklung dieser Fähigkeiten und Charakterstärken!

¹ Das kurze Erklär-**Video** auf www.jedekind.org veranschaulicht einige Hürden für Lehrende und Lernende.

² **VUCA** = **V**OLATILITY – Volatilität, **U**NCERTAINTY – Unsicherheit, **C**OMPLEXITY – Komplexität, **A**MBIGUITY – Mehrdeutigkeit.

ZIELSETZUNG

Ziel dieser Handreichung ist, **Lehrende zu ermutigen**, ...

- ... sich Raum und Zeit zu nehmen, um alle Stärken und Interessen ihrer Schüler*innen zu entdecken und zu fördern.
- ... die Suche nach dem „Stärken-Schatz“ in den Schulalltag zu integrieren, zum Beispiel durch „Stärken-Tage“ während des gesamten Schuljahres.
- ... den „Rahmen“ unseres österreichischen Lehrplanes zu nutzen, denn er bietet viele Freiräume und Anregungen, individuelle Stärken bzw. Interessen zu entdecken und zu fördern.
- ... es Schüler*innen zu ermöglichen, möglichst viele „Begabungsbereiche“ zu erkunden, um all ihre Stärken und Interessen zu entdecken und zu stärken.
- ... das Selbstwertgefühl „jedes Kindes“ durch das (An)Erkennen seiner Stärken – auch der scheinbar weniger wichtigen oder ungewöhnlichen – zu steigern.
- ... sich auch auf die Suche nach eigenen Stärken zu begeben.

Viel Freude beim Suchen, Entdecken und Fördern ALLER Stärken – jener der Schüler*innen und auch der eigenen!



bedankt sich herzlich bei allen Menschen,
die zu diesem Projekt beigetragen haben!

GRUNDLAGEN

Die Stärken-Schatzsuche ist in elf Schwerpunkt-Tage gegliedert.

Die Schwerpunkte orientieren sich an

1. den **Schlüsselkompetenzen des Europäischen Referenzrahmens für lebenslanges Lernen**,
2. den **Multiplen Intelligenzen** (H. Gardner), die sich in vielen Bereichen mit den Schlüsselkompetenzen des Europäischen Referenzrahmens überschneiden und an
3. der **Rahmenvereinbarung zum Lernen im 21. Jahrhundert**.

1. Schlüsselkompetenzen des EU-Referenzrahmens für lebenslanges Lernen, die Basis für „verpflichtende kompetenzentwickelnde Jahresplanungen“ sind.

Als Schlüsselkompetenzen bezeichnet man die Inhalte eines Faches, deren Erwerb für die weitere schulische und berufliche Bildung von zentraler Bedeutung ist.

Schlüsselkompetenzen sind eine Kombination aus Kenntnissen, Fertigkeiten und Einstellungen, die wir während des ganzen Lebens entwickeln (müssen).

Daher müssen kompetenzorientierte Ansätze in allen Bildungs-, Ausbildungs- und Lernumgebungen und allen Lebensphasen gefördert und trainiert werden.

Der Referenzrahmen definiert acht Schlüsselkompetenzen, die das **Wissen**, die **Fähigkeiten** und **Einstellungen** umfassen, die die Basis für persönliche Entfaltung, einen gesunden, nachhaltigen Lebensstil, Vermittelbarkeit, aktive Bürgerschaft und soziale Inklusion sind:

1. Lese- und Schreibkompetenz
2. Mehrsprachigkeit
3. Mathematische, wissenschaftliche und technische Fähigkeiten
4. Digitale und technologiebasierte Kompetenzen
5. Soziale Kompetenz und Fähigkeit, neue Kompetenzen zu erwerben
6. Aktive Bürgerschaft
7. Unternehmerische Kompetenz
8. Kulturbewusstsein und kulturelle Ausdrucksfähigkeit



Links zu den Schlüsselkompetenzen:

- https://eur-lex.europa.eu/resource.html?uri=cellar:395443f6-fb6d-11e7-b8f5-01aa75ed71a1.0010.02/DOC_2&format=PDF
- <http://www.schule.at/news/detail/schlüsselkompetenzen-fuer-lebenslanges-lernen.html>
- www.wenth.biz/temp/schluessel.pdf

2. Multiple Intelligenzen

Howard Gardner entwickelte auf Basis neurobiologischer und neuropsychologischer Erkenntnisse seine Theorie der multiplen Intelligenzen. Er war der Meinung, dass klassische Intelligenztests nicht reichen, um alle Stärken und Fähigkeiten zu erkennen, die über Erfolge im Leben entscheiden.

Über das Lernen in der Zukunft bemerkte Howard Gardner: „Es ist einfach – aber gefährlich – zu denken, dass sich Bildung in der Zukunft nur um Mathematik, Naturwissenschaften und Technologie kümmern soll – die Kraft der Globalisierung ist zu beachten, denn sie wird sehr viel verändern.“

Howard Gardner identifizierte „achteinhalf“ **Persönlichkeitsmerkmale**, die Hinweise geben, in welchen Bereichen individuelle Begabungen und Stärken liegen. Sie zu (er)kennen unterstützt bei der Wahl der Schule, des Berufes oder des Studiums.

Intelligenzen/Persönlichkeitsmerkmale nach Gardner:

- Sprachliche Intelligenz
- Musikalische Intelligenz
- Logisch-mathematische Intelligenz
- Räumliche Intelligenz
- Körperlich-kinästhetische Intelligenz
- Intrapersonale Intelligenz („Selbstkompetenz“)
- Interpersonale Intelligenz („Sozialkompetenz“)
- Naturalistische Intelligenz
- Existenzielle/„spirituelle“ Intelligenz

Links zu Gardners Intelligenzen:

- **Video, in dem Howard Gardner seine Theorie erklärt:** <https://ed.ted.com/featured/ovmAcIG8>
- **Leitfaden zur Identifikation und Förderung von Begabungen:**
www.oezbf.at/wp-content/uploads/2018/03/SKELA-Alexandra.pdf
- **Fragebogen zur Erhebung der Stärken:** <https://kidster.ch/wp-content/uploads/2019/11/Gardener-Fragebogen.pdf>
- **Differenzieren mit Gardners Intelligenzen:**
www.begabungsfoerderung.ch/pdf/tagungen/unterlagen_12/WS2_Bruehlberg/g%20Intelligenzen%20Gardners.pdf

3. Rahmenvereinbarung zum Lernen im 21. Jahrhundert

Das „Center for Curriculum Redesign“ (CCR) hat in Verbindung mit dem OECD-Projekt „Education 2030“³ eine Rahmenvereinbarung zum Lernen im 21. Jahrhundert erarbeitet.

Internationale Bildungsforscher*innen untersuchten weltweit Curricula in Bildungsinstitutionen und stellten grundsätzliche Übereinstimmungen in den vier in der Grafik dargestellten Bereichen fest.

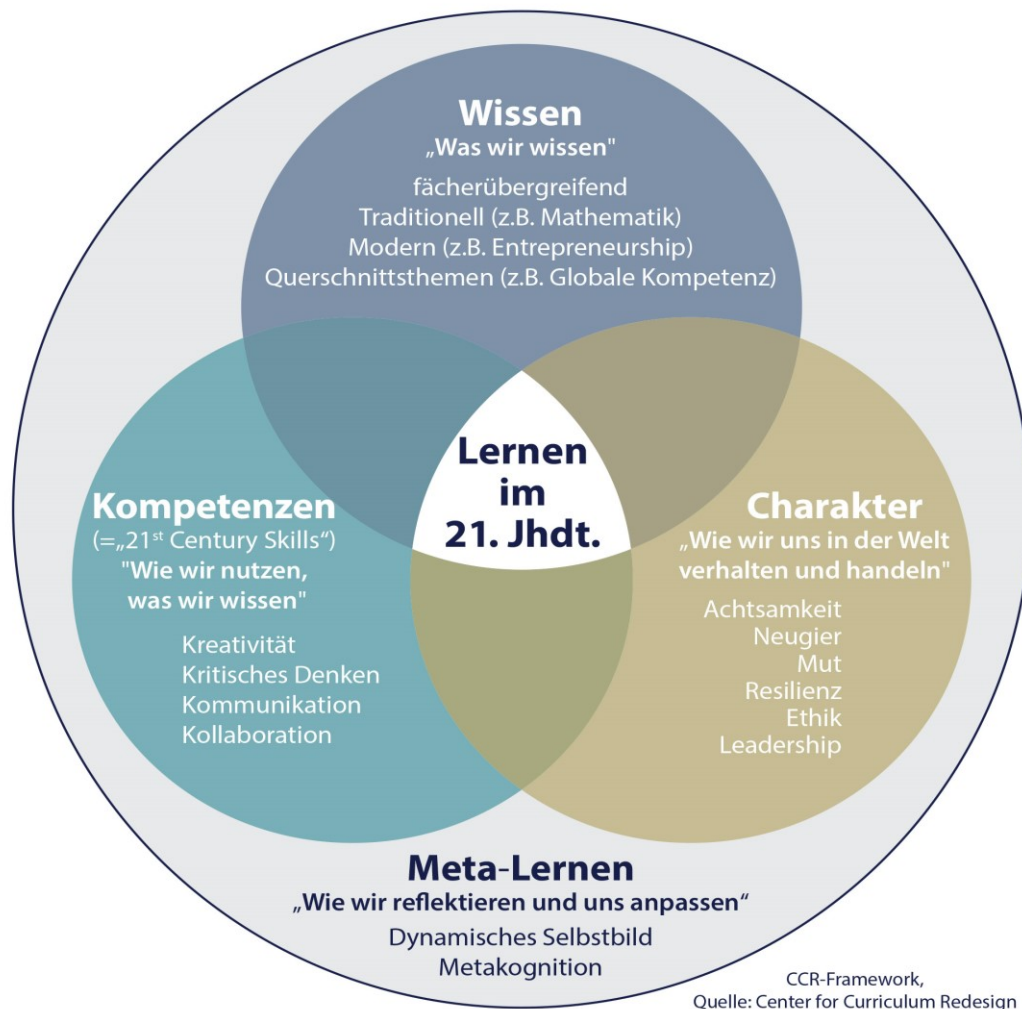
Lernen im 21. Jahrhundert erfordert Kompetenzen in den Bereichen **Wissen, Charakter, Meta-Lernen und Fertigkeiten**, die alle gleichrangig sind und einander ergänzen.

Die „**4K-Kompetenzen**“ **Kreativität, Kritisches Denken, Kommunikation und Kollaboration** sind Voraussetzung für Anwendung von Wissen und **nachhaltiges Lernen**.

³ www.oecd.org/education/2030-project/contact/OECD_Lernkompass_2030.pdf

Positive **Charaktereigenschaften** sind Basis für ein **gelingendes Miteinander**, z.B. durch Achtsamkeit, Mut und die Übernahme von Verantwortung für sich selbst, für andere und unsere Erde.

Das eigene Lernen zu reflektieren, immer wieder auf Veränderungen auszurichten und neue Strategien zu entwickeln, das sind Voraussetzungen für lebenslanges **(Meta-)Lernen** und das Entwickeln eines „Growth Mindset“⁴



Daher muss Unterricht so gestaltet und organisiert werden, dass alle Lernenden **Wissen** erwerben und die notwendigen **Kompetenzen**, um dieses Wissen zu nutzen, zu vernetzen und zum eigenen und unser aller Wohl einzusetzen.

Im neuen österreichischen Lehrplan (in Entwicklung) kommt der Kompetenzorientierung in jedem Fach eine noch größere Rolle zu als im alten. Statt von „Lehrstoff“ spricht man von Anwendungsbereichen, durch die (Fach-)Kompetenzen – exemplarisch und fächerübergreifend – erworben werden.

Der Erwerb von **Wissen** ist nach wie vor eine wichtige Dimension der Bildung des 21. Jahrhunderts, darf aber nie isoliert gesehen werden. **Wissen** kann nur im Zusammenspiel und durch Wechselwirkungen mit den drei weiteren Dimensionen – **Kompetenzen des 21. Jahrhunderts**, **Charakterbildung** und **Meta-Lernen** – **nachhaltig** erworben werden.

⁴ <https://dearwork.de/wie-funktioniert-eigentlich-growth-mindset/>

UMSETZUNG IN DER KLASSE

In dieser Handreichung finden Sie Ideen, Anregungen und Anleitungen zur praktischen Umsetzung der Stärken-Schatzsuche in der Klasse sowie Links und Materialien zu den einzelnen Schwerpunkt-Tagen. Suchen Sie sich – allein oder im Team – aus, was zur jeweiligen Klassensituation passt.

Ziel ist, mithilfe der Stärken-Schatzsuche möglichst viele Stärken jedes Kindes zu entdecken – und wahrzunehmen, dass jedem unterschiedliche Tätigkeiten oder Dinge Freude machen (können).

- Alle Schüler*innen sollen erkennen, dass Stärken und Talente trainiert werden müssen, damit sie sich bestmöglich entfalten können.
- Wie wichtig Üben, Durchhalten und Dranbleiben sind, lässt sich anschaulich anhand von „Vorbildern“ aus Sport, Musik und anderen Bereichen aufzeigen.
- Als Einstieg in die Stärken-Schatzsuche hat es sich als hilfreich erwiesen, in der Klasse über Stärken zu sprechen und folgende Fragen zu stellen:
 - Was sind Talente, Begabungen, Stärken, Interessen?
 - Was mache ich sehr gerne?
 - Was kann ich besonders gut?
 - Was sind meine Stärken?
 - Welche Stärken bemerke ich bei anderen?
 - Welche Stärken sehen andere in mir?
 - Welche Stärken sind besonders wichtig, damit wir gut miteinander leben können?
- Thematisiert man die Stärken anderer (Familie, Freund*innen, bekannte Persönlichkeiten, Protagonist*innen aus Büchern und Filmen, ...), können Schüler*innen „an Modellen“ erkennen, dass es unterschiedliche Stärken gibt – und dass jede wichtig und „vorbildhaft“ ist.
- In der Praxis hat es sich bewährt, jeder Stärke mindestens einen Tag zu widmen. Gestalten Sie dazu Arbeitspläne und /oder Stationen mit Hands on-Aktionen, Experimenten, Spielen, ...
- Pro Stärken-Schwerpunkt sollten mindestens zwei aufeinanderfolgende Stunden eingeplant werden.
- Die Reihenfolge der Stärkenschwerpunkte ist frei wählbar, eventuell aber vom Stundenplan abhängig (z. B. freier Turnsaal beim Bewegungstag, ...).
- Führt man die Stärken-Schatzsuche mit anderen Klassen und im Team mit Kolleg*innen durch, entstehen vielfältige Ideen. Vorbereitungszeit und Arbeitsaufwand für einzelne verringern sich.
- Empfehlenswert ist, auf Namenslisten beobachtete Stärken festzuhalten, durchaus so, dass Schüler*innen bemerken, dass ihre Stärken (an)erkannt werden. Das stärkt ihr Selbstwertgefühl. Diese Listen sind auch beim Feedback-Geben und „Beurteilen“ hilfreich.

Tipp: Machen Sie den **evidenzbasierten Charakterstärken-Test der Universität Zürich** auf www.persoeneichkeitsstaerken.ch/. Er dauert etwa 15 Minuten, danach bekommen Sie eine Liste Ihrer stärksten Stärken.

Interpretationshilfen gibt es auf www.charakterstaerken.org/VIA_Interpretationshilfe.pdf.

Auf www.viacharacter.org/survey/account/register ist eine **Version für junge Menschen** von 10–17 Jahren zu finden.

Der Anhang dieser Handreichung enthält unterschiedliche (Selbst-)Beobachtungslisten und Impulse zum Nachdenken sowie Anregungen zum Philosophieren über Stärken – seien es die eigenen oder die anderer. Suchen Sie die für Ihre Klasse aus, die zu der aktuellen Situation passen, und beginnen Sie Ihre Stärken-Schatzsuche!

WANN STARTEN?

Wir empfehlen, die Stärken-Schatzsuche entweder

- am Beginn eines Schuljahres zum Kennenlernen,
- als Projektwoche(n) oder
- an über das Jahr verteilten Schwerpunkttagen durchzuführen.

BEGLEITENDE APP

Die kostenlose App „Stärken-Schatzsuche“ (für iOS und Android) ist als begleitende digitale „Erinnerung“ und Anregung konzipiert, Stärken Ihrer Schüler*innen in verschiedensten Bereichen zu suchen, zu entdecken, zu erkennen und anzuerkennen.

Zu jedem Stärken-Bereich gibt es ...

- ... eine (ca.) 5-Minuten-Übung mit der Klasse
- ... eine (ca.) 10-Minuten-Übung mit der die Klasse
- ... eine „15-Minuten und mehr“-Anregung für Lehrende, die direkt mit entsprechenden Impulsen aus der vorliegenden Handreichung verknüpft ist.



Wenn man mich nur
nach meinen Noten
beurteilt, wird man
meine wahren Stärken
nie entdecken!



ICH KENNE UND MAG MICH-TAG (WOCHE, MONAT, PROJEKT...)

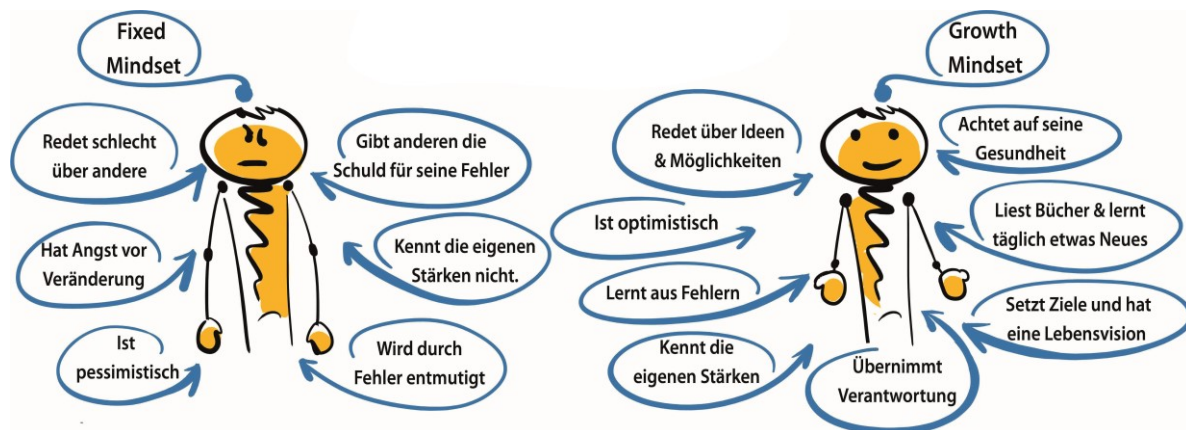
Selbstkompetenz bedeutet, zu wissen, wer man ist, wo man hinmöchte und die Fähigkeit, auf das Erreichen eigener Ziele hinzuarbeiten. Menschen mit hoher Selbstkompetenz können sich selbst motivieren und emotional regulieren.

Selbstkompetenz ist Voraussetzung für eine positive Persönlichkeitsentwicklung und entscheidender für Erfolg als angeborene Talente.

Wer sich voll Begeisterung seinen Interessen und Leidenschaften widmet, entfaltet selbstbestimmt seine Potenziale, stärkt seine Stärken – und hält durch, auch wenn es schwierig wird. Diese Kompetenz nennt man „Grit“.

Wie man junge Menschen dabei unterstützt, Grit sowie Selbstkompetenz und ein dynamisches Selbstbild (= Growth Mindset) zu entwickeln, erklärt Carol Dweck im TED-Talk „The Power Of Yet“.

Growth versus fixed Mindset



Link-Tipps zu Selbstkompetenz:

- **Grit (Begeisterung, Durchhaltevermögen):**
www.ted.com/talks/angela_lee_duckworth_grit_the_power_of_passion_and_perseverance?language=de
- **Growth versus fixed Mindset:** <https://youtu.be/brpkjTgm2Oo>
- **Der Glaube an die eigene Lernfähigkeit (= The Power Of Yet)“ (mit deutschem Transkript):**
www.ted.com/talks/carol_dweck_the_power_of_believing_that_you_can_improve?language=de
- **Informationen zum Thema „Ermutigen statt Beschämen“:** www.jedeskind.org → Projekte

Bausteine (oder Treppe) zur Stärkung von Selbstkompetenz

1. Vertrauen in sich und die Welt

Vertrauen entwickelt sich durch sichere, liebevolle Beziehungen, die Kinder ermutigen und Beschämung jeder Art vermeiden. Dieses „Urvertrauen“ ermöglicht, offen und zuversichtlich zu sein und sich etwas (zu)zutrauen und Neues auszuprobieren.

Als Einstieg in den Selbstkompetenz-Tag (= „Ich kenne und ich mag mich-Tag“) hat es sich bewährt, gemeinsam klare, logische Verhaltensregeln für den Umgang miteinander aufzustellen und deren Befolgung konsequent vorzuleben und einzufordern. Ausnahmen von den Regeln müssen so erklärt werden, dass sie für jedes Kind nachvollziehbar sind.

Tipp: Beim Erstellen von Regeln miteinander über die Frage „WAS WÄRE, WENN ES ALLE SO MACHEN?“ nachdenken und sprechen. Diese „What If“-Kompetenz ist laut OECD eine der wichtigsten Zukunftskompetenzen.

2. Selbstwahrnehmung

Die eigenen Gefühle, Reaktionsmuster und Antreiber zu (er)kennen, ist eine Grundlage dafür, Empathie zu entwickeln und sich in andere einfühlen zu können.

Deswegen ist es wichtig, ...

- ... Gefühle in möglichst vielen Fächern immer wieder anzusprechen (z. B. Benennen und Sammeln von Gefühlswörtern, theaterpädagogische Übungen, Pantomime, (Er)Spüren von Gefühlen und Auswirkungen von Emotionen im Körper),
- ... Glücksmomente und Glücksgefühle aufzuschreiben,
- ... Dankbarkeits-Tagebücher zu führen,
- ... Verhaltensweisen anzusprechen, die Negatives bewirken und zum Reflektieren und Weiterdenken anzuregen („Was wäre, wenn es alle so machen?“) – ohne jemanden zu beschämen!

Link-Tipps zu Gefühlen (Übungen und Materialien):

- **Empathy Challenge** aus den ganzheitlichen Lernprogrammen *Jedes Kind stärken* (für die Primarstufe, www.jedeskindstaerken.at) und *Jugend stärken* (für die Sekundarstufe 1, www.jugendstaerken.at):

A1 Empathy Challenge („Meine Gefühle – deine Gefühle. Giraffenkoffer“) – Materialien für Schüler*innen der Primarstufe, Handreichung für Lehrer*innen und Erklärvideo http://www.youthstart.eu/de/challenges/my_feelings____your_feelings__giraffe_language/

A2 Empathy Challenge („Verstehen und verstanden werden – der Giraffenkoffer“) – Materialien für Schüler*innen der Sekundarstufe 1, Handreichung für Lehrer*innen und Erklärvideo: http://www.youthstart.eu/de/challenges/mutual_understanding_giraffe_tool_box/

- **„Warum Achtsamkeit?“** Trainingsprogramm und Begleitvideos für die 1.–8. Schulstufe, in mehreren Sprachen einsetzbar: www.youthstart.eu (Rubrik „Körper & Geist“)
- **Selbsterkenntnis durch Rollenspiele:** Webcast zur Lernfit.Post Nr. 21 – <https://www.youtube.com/watch?v=wDtAro4LsWw>
- **„Knietsche, der kleinste Philosoph der Welt“:** Zeichentrickfilme, situationsgerecht einsetzbar: www.knietsche.com/knietschefolgen → Das Ich, Angst, Mut, Neugier, Hoffnung, Wut, Peinlichkeit, Glück, Geduld; Ernährung, ...

3. Selbstausdruck

Ziel ist, zu lernen, emotionale Zustände zu unterscheiden und zu regulieren und sie mimisch und körper-sprachlich ausdrücken.

Beispiele: theaterpädagogische Übungen, Rollenspiele, Pantomime, körperliche Auswirkung von Emotionen beschreiben ...

Link-Tipps zu theaterpädagogischen Anregungen:

- www.theater-in-der-schule.de/spieluebungen/Spieluebungen_fuer_Theatergruppen.pdf
- http://impro-theater.info/docs/Improtheaterspiele_Stefan_Scherbaum.pdf
- www.bdkj.info/fileadmin/BDKJ/Download-Dateien_Text/Gruppenstudentipps/Sonstige/GS-Theater.pdf

4. Selbstmotivierung

Die Regulation von Gefühlen und emotionalen Zuständen helfen, sich selbst zu motivieren und durchzuhalten, auch wenn etwas schwierig ist. Wenn junge Menschen Verantwortung für ihr Lernen und Arbeiten übernehmen dürfen, trainieren sie eigenverantwortliches und selbstständiges Arbeiten. Sie üben dabei,

- ... konzentriert zu arbeiten und sich nicht ablenken zu lassen

- ... nachzufragen und sich bei Bedarf Hilfe zu holen
- ... sorgsam mit Materialien umzugehen und Ordnung zu halten
- ... selbständig zu arbeiten und die eigenen Fehler zu korrigieren
- ... Lern- und Arbeitstechniken anzuwenden und anzupassen
- ... sich Informationen zu beschaffen
- ... sich die Zeit einzuteilen
- ... eigene Stärken und Interessen zu erkennen und zu nutzen
- ... zu reflektieren und die Grenzen der eigenen Belastbarkeit zu erkennen

Link-Tipp Stärken.Post:

2 x 25 Mails mit kleinen Stärken-Impulsen aus den Programmen *Jedes Kind stärken* und *Jugend stärken* zur täglichen Stärkung in herausfordernden Zeiten:

<https://newsletter.ifte.at/staerkenpost>



PERMA



Positiv-Spiralen



1000 Spiegel



Körper und Geist



Glücksbohnen



Glückstagebuch



Dankbar sein

5. Selbstberuhigung

In Stress-Situationen gelassen und handlungsfähig zu bleiben ist nur dann möglich, wenn man lernt, sich selbst zu beruhigen und konstruktiv mit seinen eigenen (negativen) Gefühlen umzugehen. Das gelingt durch Achtsamkeitsübungen und Training der exekutiven Funktionen. Anregungen, wie diese in den Schulalltag integriert werden können, finden Sie z. B. in „Warum_Achtsamkeit?“

Link-Tipp „Warum Achtsamkeit?“: Trainingsprogramm und Begleitvideos für die 1.–8. Schulstufe, in mehreren Sprachen: www.youthstart.eu, Rubrik „Körper & Geist“).

6. Konstruktiver Umgang mit Rückmeldungen

Rückmeldungen werden als „Gesamtpaket“ (Sinneseindrücke, körperliche Wahrnehmungen, Gefühle) gespeichert. Daher ist es wichtig, ...

- ... dass Lehrende ermutigendes Feedback geben und Situationen schaffen bzw. nutzen, in denen Schüler*innen selbst Feedback geben können. Da Kinder auch am Vorbild derer lernen, die Feedback geben, ist es ungemein wichtig, Beschämung zu vermeiden!
- ... nie das Kind, sondern immer nur die „Leistung“ zu loben und ermutigend Verbesserungswege aufzuzeigen. („Das war wirklich zu schwer! Das kannst du ja NOCH gar nicht können. Ich helfe dir beim ...!“)

Link-Tipp zum Thema „Ermutigen statt Beschämen“: Informationen, Materialien und Anregungen findet man auf http://www.jedeskind.org/?page_id=119

7. Integrative Kompetenz

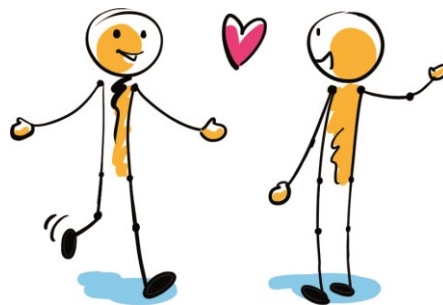
Ziel ist, Widersprüche auszuhalten und eigene Bedürfnisse und Möglichkeiten und die anderer zu berücksichtigen.

Schüler*innen sollen beispielsweise lernen damit umzugehen, dass Menschen einen schlechten Tag haben können, ohne dass gleich das Vertrauen in sie zu verlieren. Erwachsene dürfen auch einmal authentisch „schlecht drauf“ sein, sollten sich aber dafür entschuldigen und Gründe angeben.

SOZIAL-TAG

Soziale Kompetenz ist die Fähigkeit, eigenes Verhalten im Bezug zum Gegenüber zu reflektieren, seine Zeit und Informationen effektiv zu verwalten, sein Lernen zu organisieren und dabei unterschiedliche Methoden einzusetzen.

Das ist Grundlage für handlungsorientiertes, problemlösendes mit- und voneinander Lernen.



PRAKTISCHE UMSETZUNG

1. Geschichten erzählen und zuhören

Einander achtsam zuzuhören und zu verstehen ist Voraussetzung für ein friedliches Miteinander. Trainieren kann man das u. a. durch Vorlesen und Erzählen von Geschichten – am besten mit sozialem Kontext. Danach stellen die Kinder einander Fragen zum Text.

Geeignete Geschichten, die Anlass bieten, über soziales Verhalten zu sprechen, findet man hier:

- **Dilemma-Geschichten** beschreiben Situationen, die Jugendliche erleben oder in die sie sich leicht hineinversetzen und sich betroffen fühlen können. Es geht um die Auseinandersetzung mit einem Problem, für das gemeinsam situationsgerechte Lösungen erarbeitet werden: www.lehrerweb.at/materials/sek/rel/dilemmageschichte.pdf
- Auf der Seite des Jugendrotkreuzes finden Sie in der Mediathek Unterrichtsmaterialien zum Download (**Buch der Werte, Buch der Entscheidungen** mit Dilemma-Geschichten) – mit einem Unterrichtsbeispiel und einer Einführung: www.jugendrotkreuz.at/oesterreich/mediathek/buch-der-entscheidungen/
- Im **Erzählkabinett** findet man eine umfangreiche Sammlung von Geschichten für das freie „mündliche“ Erzählen: www.stories.uni-bremen.de

2. Sprichwörter oder Redewendungen diskutieren

Beachten und nutzen Sie dabei alle Sprachen in der Klasse.

Beispiele:

- „Ein gutes Gewissen ist ein sanftes Ruhekissen“
- „Jeder ist sich selbst der Nächste“
- „Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht“
- „Was du nicht willst, dass man dir tu¹, das füg² auch keinem anderen zu“

3. Über Fabeln und ihre „Botschaften“ nachdenken, diskutieren, philosophieren, ...

4. Klassenkonferenz oder Klassenrat

Dazu stellen Sie in der Klasse ein Box auf, in die die Kinder Zettel mit Themen oder Problemen werfen, über die sie im Klassenrat sprechen wollen.

Empfehlenswert ist es, die Leitung des Rates Schritt für Schritt an Schüler*innen zu übergeben. Dabei sind Rollenkarten eine große Hilfe:

Beispiele:

- **Manager*in** achtet darauf, dass alle gemeinsam erarbeiteten Vereinbarungen eingehalten werden.
- **Moderator*in** achtet darauf, dass jede*r zu Wort kommt und nicht unterbrochen wird.
- **Zeitwächter*in** achtet darauf, dass die verabredeten (Sprech-)Zeiten eingehalten werden.
- **Schreiber*in** hält gemeinsame Erkenntnisse fest.

Link-Tipps zu Materialien:

- Die ganzheitlichen Lernprogramme **Jedes Kind stärken** (www.jedeskindstaerken.at, Primarstufe) und **Jugend stärken** (www.jugendstaerken.at, ab Sekundarstufe 1) bieten kostenlose Materialien.
- Mit der **Empathy Challenge** auf Grundlage der *Gewaltfreien Kommunikation* lernen Schüler*innen darauf zu achten, was sie selbst und andere fühlen und brauchen:

A1 Empathy Challenge ("Meine Gefühle – deine Gefühle. Giraffensprache") – Materialien für Schüler*innen der Primarstufe, Handreichung für Lehrer*innen und Erklärvideo: http://www.youthstart.eu/de/challenges/my_feelings____your_feelings_giraffe_language/

A2 Empathy Challenge („Verstehen und verstanden werden – der Giraffenkoffer“) – Materialien für Schüler*innen der Sekundarstufe 1, Handreichung für Lehrer*innen und Erklärvideo: http://www.youthstart.eu/de/challenges/mutual_understanding_giraffe_tool_box/

- Die **A1 Be A YES Challenge („Achte auf das, was dir guttut!“)** will Kinder stark machen und beim Entwickeln einer optimistischen Grundhaltung unterstützen. Das Arbeitsheft für Kinder enthält Übungen, Spiele und Nachdenkimpulse zum Erkennen eigener Stärken. Die Übungen basieren auf wissenschaftlichen Erkenntnissen aus der Positiven Psychologie. Materialien für Schüler*innen der Primarstufe, Handreichung für Lehrer*innen und Erklärvideo: http://www.youthstart.eu/de/challenges/concentrate_on_what_is_good_for_you/
- In der **A2 Be A YES Challenge („Wege zum Aufblühen“)** wurden evidenzbasierte Interventionen anhand des PERMA-Modells aus der Positiven Psychologie für Jugendliche aufbereitet. Das Arbeitsheft für Schüler*innen enthält Übungen und Spiele zu Gefühlen, Stärken, positiven Beziehungen, zum Finden von Sinn und Zielen und dem Erreichen persönlicher Erfolge. Im Lehrer*innen-Handbuch finden sich Kopiervorlagen für Fragebögen, Spiele und ein Resilienz-Training im Karteikartenformat.
Materialien für Schüler*innen der Sekundarstufe 1, Handreichung für Lehrer*innen und Erklärvideo: http://www.youthstart.eu/de/challenges/a_path_in_flourishing/
- Philosophieren lernen mit der **A1 Debate Challenge („Miteinander Philosophieren“)**. Materialien für Schüler*innen ab der Primarstufe, Handreichung für Lehrer*innen und Erklärvideo: http://www.youthstart.eu/de/challenges/philosophising_together/
- In der Handreichung **„Ganzheitlich Lernen lernen. Ein Trainingsprogramm für das 21. Jahrhundert“** werden unterschiedliche Methoden zum ganzheitlichen und sozialen Lernen Lernen auf Karteikarten in bewusst einfacher Sprache beschrieben: http://www.youthstart.eu/de/challenges/learning_holistic_learning/

In einem Online-Fortbildungskurs kann man sich mit einzelnen Modulen daraus vertiefend auseinandersetzen: <https://newsletter.ifte.at/lernfitpost>

- **„ePOP“ (persönlichkeitsorientierte Portfolios)** bietet Materialien zu Gewalt- und Mobbingprävention an: www.oezeps.at/?p=4819
- In der **ARD-Themenwoche „Toleranz“** findet man Anregungen, Filme, Arbeitsblätter: www.rbb-online.de/schulstunde-toleranz/index.html
- **Spiele** und Anregungen zur **Stärkung sozialer Kompetenzen des SOS-Kinderdorfes**: www.sos-kinderdorf.at/helfen-sie-mit/schule-kindergaerten/unterrichtsmaterialien/starke-10
- **Soziales Lernen mit Fabeln** – nachdenken und darüber reden, was sie uns sagen wollen:

Seiten mit Fabeln und deren Aufbereitung im Unterricht:

www.schule.at/portale/deutsch/lesen-und-literatur.html

http://online-lernen.levrai.de/deutsch-uebungen/fabeln/a_fabeln_im_unterricht.htm

www.grundschule-arbeitsblaetter.de/deutsch/fabeln/

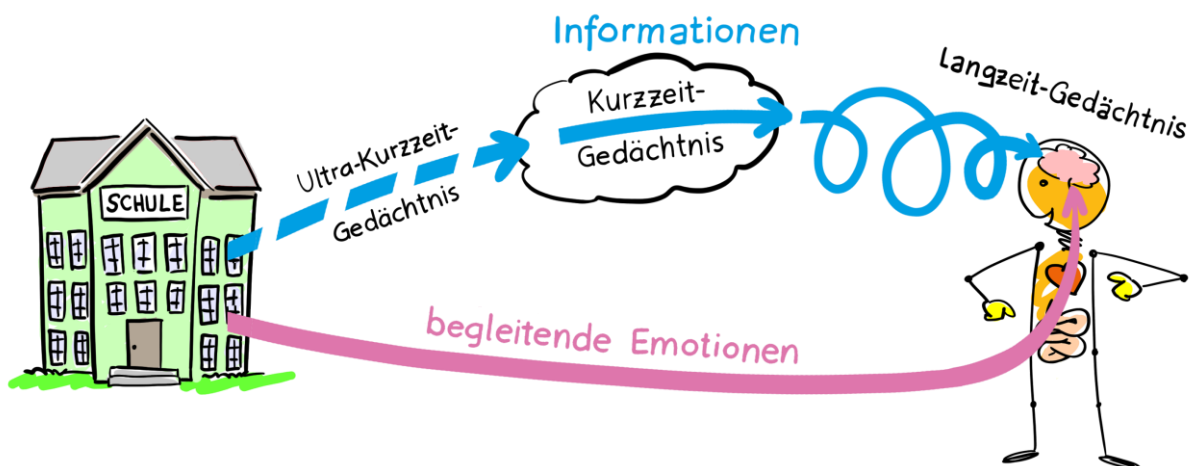
Leseprofile zur Erhebung der Lesekompetenz mit Fabeln:

<https://lesekompetenz.tsn.at/content/leseprofile>

LERNPASS-TAG

Werden Lernsituationen von angenehmen Emotionen begleitet, lernt man leichter und nachhaltiger. Man erinnert sich lieber und länger an den „Stoff“ und die Informationen. Überwiegen hingegen negative Emotionen beim Lernen, so geht die Lernfreude schnell verloren.

Die Hirnforschung belegt, dass Angst freies und kreatives Denken und Lernen behindert. Sind Mathematik, Vokabel-Lernen etc. mit negativen Emotionen verbunden, kann man noch Jahre später wenig Lust haben, sich damit zu beschäftigen.



Es werden u. a. folgende Kompetenzen trainiert:

- Fähigkeit, die für das weitere Lernen notwendigen Grundfertigkeiten (Lesen, Schreiben, Rechnen, Computerkompetenz) zu erwerben
- Fähigkeit, sich neue Kenntnisse anzueignen, sie zu verarbeiten und mit Bekanntem zu verknüpfen
- Fähigkeit, das eigene Lernen selbstständig und selbstmotiviert zu organisieren
- Fähigkeit, die eigene Arbeit zu beurteilen und bei Bedarf Rat zu suchen
- Fähigkeit kooperativ zu lernen, Vorteile heterogener Gruppen zu nutzen und Lernergebnisse zu teilen
- Problemlösungsorientierung
- Eigenverantwortung
- Durchhaltevermögen und Fähigkeit, sich über einen längeren Zeitraum zu konzentrieren

PRAKTISCHE UMSETZUNG

Als Einstieg in den Lernspaß-Tag eignet sich der Film „Knietsche und das Lernen“: gemeinsam ansehen und miteinander darüber nachdenken und sprechen.

Link zum Film „Knietsche und das Lernen“: www.planet-schule.de/sf/filme-online.php?film=9610; 3 Min.

Danach werden Stationen mit unterschiedlichen Lernspielen vorgestellt und erklärt – am besten von Kindern. Bevor der Stationen-Betrieb startet, sollte man vereinbaren, wie viele Kinder pro Station wie lange spielen und lernen dürfen.

Welche Spiele könnte man beim Lernspaß-Tag einsetzen?

- Spiele, die in der Klasse vorhanden sind
- Stärken-Spiele
 - **Primarstufe:** www.jedeskindstärken.at → ganz nach unten scrollen
 - **Sekundarstufe 1:** www.jugendstärken.at → ganz nach unten scrollen
- Spiele aus dem Eigentum der Kinder (vorher abklären, welche)
- Spiele nur mit Papier und Bleistift, z. B.:
 - Pinterest: „Spiele mit Papier und Bleistift“ suchen
 - **10 minimalistische Spiele:** www.einfachbewusst.de/2017/10/papier-und-stift-spiele/
 - **Ratespiele, Rätsel und Knobelspiele:**
www.unterhaltungsspiele.com/Knobelspiele/knobelspiele.html
- **Spiele** (die auch „mit Abstand“ am Handy spielbar sind) findet man auf der Seite des Hilfswerkes: www.hilfswerk.at/fileadmin/storage/vie/user_upload/ideen_spiele_auf_distanz.pdf

Link-Tipps:

Die ganzheitlichen Lernprogramme **Jedes Kind stärken** (www.jedeskindstärken.at) und **Jugend stärken** (www.jugendstärken.at) fördern die Kompetenzen für das 21. Jahrhundert und eine gelingende Zukunft für uns alle.

- Sie werden im **Erklärvideo „Lernen im 21. Jahrhundert“** knapp vorgestellt: www.youtube.com/watch?v=jr98gsC3txQ (1,30 Min.)
- 1. Im **Webcast „Lernen im 21. Jahrhundert“** wird geschildert, wie Lernen im 21. Jahrhundert nachhaltig gelingen kann: www.youtube.com/watch?v=SsliVzSvo74 (25 Min.)
- In der **Handreichung „Ganzheitlich Lernen lernen“** findet man (auf Karteikarten zum Ausdrucken) Lernmethoden und Übungen, mit denen man die „4K“-Kompetenzen (Kreativität, Kommunikation, Kollaboration, Kritisches Denken) mit Schüler*innen erarbeiten und trainieren kann, z. B. durch Fragen, Spielen, „Um-die-Ecke- Denken“, Einfühlen, Bewegung und mehr: http://www.youthstart.eu/de/challenges/learning_holistic_learning/
- Die **Lernfit.Post** (<https://newsletter.ifte.at/lernfitpost>) versendet 24 Mails mit Anregungen, wie man Lernkompetenz „lustvoll“ trainieren kann, damit Lernen für das 21. Jahrhundert gelingt.



1. Ganzheitlich Lernen lernen



2. Lernen im 21. Jahrhundert



3. Gehirngerechtes Lernen



5. Leichter lernen



6. Lerntypentest



7. Lernen mit allen Sinnen

- **Unterschiedliche Lerntechniken** findet man auf www.brain-fit.com
- Interessante **Internet-Quellen** zum Thema „Richtig lernen“ findet man unter www.peraugym.at/links/lernen.htmrf

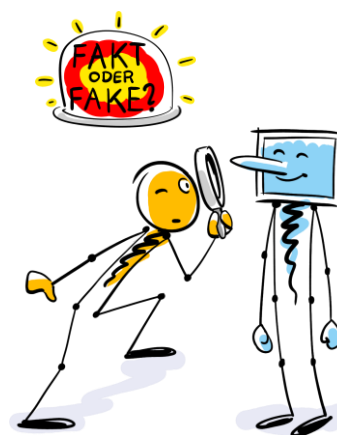
COMPUTER-/SMARTPHONE-TAG

Nur durch eigene Erfahrungen im Umgang mit Medien und durch das Wissen, wie Medien gemacht werden und welchen Nutzen sie haben, können junge Menschen Computerkompetenz erwerben.

PRAKTISCHE UMSETZUNG

Digitale und technologiebasierte Kompetenzen umfassen die sichere und kritische Anwendung der Technologien der Informationsgesellschaft (TIG) und daher die Beherrschung der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT).

In nahezu allen Bereichen sind diese Technologien zunehmend Teil unseres täglichen Lebens. Sie sollten daher so oft wie sinnvoll und möglich in allen Fächern zum Einsatz kommen – zugleich kann auch die Lesekompetenz trainiert werden.



Link-Tipps:

- Vielfältige **Apps** mit kleinen interaktiven, multimedialen Bausteinen **zu Medien und Informatik für viele Schulstufen**: <https://learningapps.org/index.php?category=10&s=>
- **Informatik-Tipps und -Tools**: <https://ikt.schule.at/>
- **Lernvideos, Zusatzangebote, Links zu Lern-Apps, Hörgeschichten, ...** für Schüler*innen und Eltern: www.techkids.at (<https://techkids.at/2020/12/30/digitales-klassenzimmer/>)
- **Digitales Schulportal**: www.schule.at/portale/virtuelle-schule-fuer-kinder/
- **Unterrichtsbeispiele zu digitalen Kompetenzen**: <https://digikomp.at/>
- **Lernmaterialien, auch für Homeschooling geeignet**: <https://virtuelle-schule-tirol.tibs.at/>
- Tools, die bei **Organisation, Vorbereitung und Gestaltung des Unterrichts** unterstützen: www.schule.at/tools.html

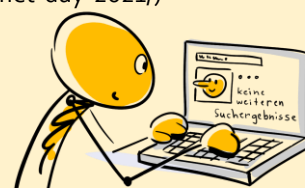
Wichtig ist, dass junge Menschen erfahren, dass manches im Internet unwahr ist. Das wird auch in der A2 My Personal Challenge („Less risk – more fun“) aus dem Programm *Jugend stärken* thematisiert:

Link zu „Less risk – more fun“: http://www.youthstart.eu/de/challenges/less_risk____more_fun/



Links-Tipps zu „Fake News“ (reinschauen und die individuell ansprechendste Seite auswählen):

- www.saferinternet.at
- **einführender „Safer Internet-Tag“**: www.saferinternet.at/projekte/safer-internet-day-sid/rueckblick/safer-internet-day-2021/
- www.ins-netz-gehen.de/
- www.mimikama.at
- www.klicksafe.de/
- www.hoaxsearch.com
- **Verschwürungsmythen als Thema im Unterricht**: <https://trollwerkstatt.at/>



SPRACH-TAG

Beim Sprach-Tag stehen alle Systeme der Kommunikation im Fokus: Körpersprache, Sprechen, Schreiben, Lesen, ...

Es werden u. a. folgende Kompetenzen trainiert:

- **Muttersprachliche Kompetenz:**

- vielfältige Kommunikationssituationen bewältigen
- verschiedene Textarten unterscheiden und verwenden
- Informationen recherchieren, sammeln und verarbeiten
- Bereitschaft zum kritischen und konstruktiven Dialog
- Verständnis für die Ästhetik der Sprache
- Bewusstsein, welche Wirkung Sprache auf andere hat
- Sprache positiv und sozial verantwortungsvoll verwenden

- **Fremdsprachliche Kompetenz:**

- mündliche und schriftliche Mitteilungen verstehen
- Unterhaltungen beginnen, aufrechterhalten und beenden
- Texte lesen, verstehen und erstellen
- Hilfsmittel benutzen
- Interesse an Sprachen und interkultureller Kommunikation



PRAKTISCHE UMSETZUNG

- **Geschichten** erzählen, vorlesen, schreiben
- **Theater spielen**
- **Witze** googeln, vorlesen lassen, nacherzählen, darstellen
- **Gedichte** (vor)lesen, vortragen, nacherzählen, schreiben
- **Sprachspiele** spielen, z. B.:
 - Satzzeichen-Spielerei: „Komm, wir essen Opa!“ oder „Komm, wir essen, Opa!“; „Iss mein Kind!“ oder „Iss, mein Kind!“. Ja, Satzzeichen sind wichtig!
 - Sätze, die je nach Betonung etwas anderes bedeuten: „Du gehst nicht mit!“

Link-Tipps:

- Suggestopädische (**Lese-)**Theaterstücke, passend zu vielen **Sachthemen**:
www.pearls-of-learning.com/suggestopadischetexte
- **Witze**: www.kidsweb.de, www.blinde-kuh.de/
- **Gedichte**: <https://www.heilpaedagogik-info.de/kindergedichte.html>
www.bildungsserver.com → Gedichte in die Suchmaschine eingeben
- **Tipps zum Vorlesen, miteinander Lesen** und für die passende Buchauswahl:
www.family-literacy.at/static/media/familyliteracy/material/gemeinsam_lesen.pdf
- **Vorlesefeste** werden hier angeregt und vorgestellt: www.vorlesefest.at
- **Spiel zum Trainieren von Wortarten**: www.legakids.net/kids/spiele/woerterjagd
- **Schriften der Welt** und vieles mehr: <https://homeschooling4kids.at/>

Weiterführende Link-Tipps:

- Umfassende **Materialien für den Deutschunterricht**: <https://d.schule.at/>
- für **Deutsch als Zweitsprache und IKL**: <https://daz.schule.at/>
- Vielfältige **Apps, mit kleinen interaktiven, multimedialen Bausteinen für alle Schulstufen**:
Deutsch: <https://learningapps.org/index.php?category=11&s=>
Deutsch als Fremdsprache: <https://learningapps.org/index.php?category=89&s=>
- **Große Auswahl an Arbeitsblättern und Übungsblättern** für Primar- und Sekundarstufe 1 für die Bereiche **Ausdruck, Rechtschreibung, Grammatik und Literatur** sowie für **Deutsch als Fremdsprache**: <https://www.aduis.at/arbeitsblaetter-deutsch-ab11>
- Über **400 kostenlose Online-Deutsch-Spiele und Übungen**:
www.grammatikdeutsch.de/index.html
- **Arbeitsmaterialien für die Gestaltung mehrerer Unterrichtsstunden für unterschiedliche Altersstufen** aus den ganzheitlichen Lernprogrammen *Jedes Kind stärken* und *Jugend stärken* (www.jedeskindstaerken.at, Primarstufe und www.jugendstaerken.at, Sekundarstufe 1) mit Materialien für Schüler*innen, Handreichungen für Lehrer*innen und Erklärvideos

Storytelling – kreatives Schreiben:

A1 Storytelling Challenge - **"Geschichten-Schloss"** – für die Primarstufe:

http://www.youthstart.eu/de/challenges/castle_of_stories/

A2 Storytelling Challenge - **"Kreative Geschichten"** – für die Sekundarstufe 1:

http://www.youthstart.eu/de/challenges/creative_stories/

Debattieren und Philosophieren:

A1 Debate Challenge - **"Miteinander Philosophieren"** – für die Primarstufe:

http://www.youthstart.eu/de/challenges/philosophising_together/

A2 Debate Challenge - **"Vom Zuhören zum Debattieren"** - für die Sekundarstufe 1:

http://www.youthstart.eu/de/challenges/from_listening_to_debating/



MATHEMATIK- UND RAUMBILD-TAG

Mathematische Kompetenz ist die Fähigkeit, mathematisches Denken zu entwickeln und anzuwenden, um Probleme in Alltagssituationen lösen zu können.

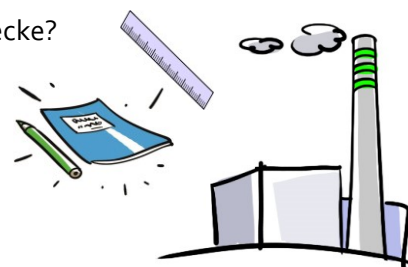
Mathematik ist für viele Menschen leider ein Gegenstand des Stresses und des Nichtverstehens, weil ihnen die Logik der „Mathematik im Alltag“ nie nähergebracht wurde.

PRAKTISCHE UMSETZUNG

Regen Sie immer wieder an, „Mathe im Alltag“ zu entdecken!

Lassen Sie dazu Sachrechnungen und Rätsel (er)finden – am besten zu gerade aktuellen Themen. Das macht neugierig und ist zugleich Kreativitäts-Training. Zum Beispiel:

- Wo im Klassenraum oder auf der Straße entdeckst du Vierecke?
- Wie viele Finger haben die Menschen in der Klasse?
-



Es werden u. a. folgende Kompetenzen trainiert:

- mathematisches Verständnis
- Umgang mit Zahlen
- Erfassung von Mengen
- logisch-analytisches Denken (Denksport, Rätselaufgaben)
- Verständnis für Ursache-Wirkung-Zusammenhänge
- alternative Lösungswege finden
- geometrische Formen (zeichnen, erkennen, modellieren)
- räumliches Denken und Vorstellungsvermögen
- Pläne und Karten lesen
- Tabellen, Statistiken und Diagramme verstehen



Link-Tipps:

- Vielfältige **Apps, mit kleinen interaktiven, multimedialen Mathematik-Bausteinen** für alle Schulstufen: <https://learningapps.org/index.php?category=2&s=>
- Vielzahl an **Arbeitsblättern und Übungen mit Lösungen zur kostenlosen Nutzung**: www.mathe-lexikon.at/
- **Arbeitsblätter für Grundrechenarten und Geometrie**: <https://www.aduis.at/arbeitsblaetter-mathematik-ab13>
- **Anregungen zu mathematischen Arbeitsumgebungen, Modellieren und „Mathe & Kunst“**: www.blikk.it/ → www.blikk.it/blikk/angebote/modellmathe/infothek.htm
- **Geometrische Legespiele**
 - **Tangram-Legespiele**: <https://de.wikipedia.org/wiki/Tangram>
 - **Buchstaben**: www.lehrerweb.at/materials/gs/deutsch/rechtschr/lautieren/zusatzmat/abc_tangram.pdf
 - **Ziffern**: www.lehrerweb.at/materials/gs/mathe/klasse1/allgemein/123_tangram.pdf

NATUR(WISSENSCHAFTS)-TAG

Zu den Naturwissenschaften zählen Astronomie, Physik, Chemie, Biologie, Umweltwissenschaften, ...

Naturwissenschaftler*innen beobachten, messen und untersuchen „die Natur“ im weitesten Sinne. Ziel ist es, Naturphänomenen zu erklären und Naturgesetze zu erforschen, auch um diese Erkenntnisse im Alltag und für Erfindungen nutzen zu können.

Grundlegende naturwissenschaftlich-technische Kompetenzen basieren auf Fachwissen und dessen Umsetzung im Alltag. Das umfasst auch das Verstehen von durch Menschen verursachte Veränderungen und das Verantwortungsbewusstsein als Bürger*innen.



Es werden u. a. folgende Kompetenzen trainiert:

- Werkzeuge und Maschinen benützen, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen
- die wichtigsten Merkmale einer wissenschaftlichen Untersuchung kennen
- die Grenzen und Risiken von Wissenschaft und Technik verstehen
- die Auswirkungen technologischen Fortschritts auf das eigene Leben, die Gemeinschaft, die Umwelt und die ganze Welt erkennen
- Lesekompetenz: Experimentier-Anleitungen lesen, verstehen und befolgen

PRAKTISCHE UMSETZUNG

Bereiten Sie **Experimentier-Stationen** vor, an denen die Kinder – unter Beachtung vorher gemeinsam besprochener Regeln – frei experimentieren dürfen. Durch die Möglichkeit zu Kommunikation, Kooperation, kreativer Lösungsfindung und Kritischem (Über- und Nach-) Denken entstehen vielfältige Gelegenheiten, neue Stärken zu entdecken und unterschiedliche Fähigkeiten zu trainieren.

Tipp: Lassen Sie die Schüler*innen beim Experimentieren fotografieren oder Videos drehen. So entsteht „ganz nebenbei“ Material für individuelle Präsentationen, z. B. für ein „NaWi-Fest“.

Benötigte Materialien:

- Pflanzen, kleine Tiere, Steine, ... bzw. Fotos davon; Sachbücher
- Computer mit Internetanschluss zum Recherchieren

- Materialien für Experimente.
Alltagsmaterialien zum Forschen, z. B. Essig, Backpulver, Luftballons, diverse Gefäße, ... Karteikarten mit Anleitungen, eventuell untergebracht auf einem fahrbaren „Forschungs-Wagerl“ (Küchenwagen).

Forschungs-Uhr:

Wollen junge Menschen etwas erforschen, schreiben sie das Thema auf ein Blatt Papier. Dieses legen sie in die Mitte der Forschungs-Uhr, beantworten die Fragen der Reihe nach und machen sich Notizen. Eine Forschungs-Uhr zum Ausdrucken finden Sie im Anhang.

In der Lernfit.Post Nr. 12 wird erklärt, wie mit der Forschungs-Uhr gearbeitet wird:

Link zur Arbeit mit Forschungsuhr: www.youtube.com/watch?v=BBzCeDQMyjI (Min. 1.30–6.30)



Link-Tipps:

- **Vielfältige Apps, mit kleinen interaktiven, multimedialen Bausteinen** für alle Schulstufen für die Fächer **Astronomie, Physik, Chemie, Biologie, Mensch und Umwelt, ...**:
<https://learningapps.org/index.php?overview&s=&category=o&tool=>
- **Arbeitsblätter aus dem Bereich Physik und Chemie** (beziehen sich fächerübergreifend auf physikalische Gesetze): www.aduis.at/arbeitsblaetter-physik-chemie-ab619
- **Physikalische Versuche in einem Online-Labor**: www.physikforkids.de/
- **Interaktiver und spielerischer Zugang zu naturwissenschaftlichen Themen** (Weltall, Technik, Feuer, Tiere, ...): www.meine-forscherwelt.de/intro/start.html
- **Anleitungen zum Experimentieren**:
www.haus-der-kleinen-forscher.de/de/praxisanregungen/experimente-themen/technik/
- Anregungen zum **Herstellen von (naturwissenschaftlichem) Spielzeug aus Abfallmaterialien**:
www.arvindguptatoys.com
Weitere Anleitungsvideos: www.youtube.com/user/arvindguptatoys/videos
- **Naturwissenschaftliche Videos zum Streamen**: www.planet-schule.de/
- **Tierlexikon**: www.das-tierlexikon.de/
- **Handreichungen und Anleitungen**:
www.kids-and-science.de
www.schule.at/portale/volksschule/wochenthemen/detail/experimente.html
www.haus-der-kleinen-forscher.de/de/praxisideen/experimente-versuche/
www.kinderuni.at/forschen/experimente
www.oesz.at/download/chawid/027_AGB_Chawid_BE_Farbenlehre.pdf
www.zirp.de/images/downloads/mint/experimente_mit_aha_effekt.pdf



BEWEGUNGS-TAG

Lernen ist anstrengend und erfordert immer wieder kurze Pausen – am besten mit Bewegung.

Bewegung ist wichtig für unsere körperliche Gesundheit. Sie steigert auch nachweislich die Lern- und Leistungsfähigkeit.

Es werden u. a. folgende Kompetenzen trainiert:

- Bewegungsabfolgen nachmachen
- Fein- und Grobmotorik
- handwerkliches Geschick
- Bewegungsfreude und -talent
- Körpergefühl und Gleichgewichtsempfinden

PRAKTISCHE UMSETZUNG

Am Bewegungs-Tag sollte der Turnsaal frei sein. Ist das nicht möglich, können auch Dinge des Alltags die Kreativität beim Erfinden und Adaptieren von Bewegungsübungen und -spielen anregen. Auch Sessel und Tische lassen sich als "Turngeräte" im Klassenraum einsetzen.

Zum Beispiel:

Sport-Talente-Challenge: Hindernislauf (ist auch in der Klasse möglich!)

Benötigte Materialien:

Reifen, Seile, Sessel, Schachteln, Tische, PET-Flaschen, Luftballons, Papierkorb, Stoppuhr

- Jede Gruppe könnte mit den Materialien einen Hindernis-Parcours gestalten. Dadurch werden zusätzlich räumliche Intelligenz und Teamfähigkeit trainiert.
- Ist der Parcours erstellt, durchlaufen ihn die Kinder so oft, wie sie es innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens (Stoppuhr!) schaffen.

Link-Tipps:

- **Körperübungen zur „Aktivierung & Konzentration“** aus Rhythmik, Edukinestetik und Tuina-Praktik: www.youthstart.eu/de/warmup/ (bitte nach unten scrollen)
- Lernfit.Post Nr. 13 mit **Anregungen zum Lernen mit Bewegung:**
<https://preview.mailerlite.com/g6e5v7>; Webcast: <https://www.youtube.com/watch?v=1uOx8g7OjtQ> (14 Min.)
- **Ideen für Bewegungspausen:** <https://themen.schule.at/themen/bewegungsideen/>
- **Knietzsche turnt:** www.planet-schule.de/sf/php/sendungen.php?sendung=10703
- **Vielfältige Apps, mit kleinen interaktiven, multimedialen Bausteinen für den Sportunterricht:** <https://learningapps.org/index.php?category=78&s=>
- **Schule in Bewegung bringen** mit www.bewegteschule.at/ → www.bewegteschule.at/praxis/inhalt/bewegungsideen-von-schulebewegt
- **Materialien zu bewegtem Unterricht** von GIVE (Servicestelle für Gesundheitsförderung an Österreichs Schulen: <https://www.give.or.at/materialart/give-material/>)
- **Vielfältige Anregungen für Bewegung und Sport:** www.aduis.de

MUSIK-TAG

Mit Musik lernen Kinder, sich rhythmisch zu bewegen und vieles besser im Gedächtnis zu behalten. Musik fördert die Konzentration und die motorische Entwicklung und hilft Spannungen abzubauen.

Es werden u. a. folgende Kompetenzen trainiert:

- Melodien erkennen
- Melodien und Töne nachsingen
- Rhythmusgefühl (Tanzen, Klatschen ...)
- Freude an Musik
- Musikinstrumente spielen
- Melodien erfinden und komponieren



PRAKTISCHE UMSETZUNG

- gemeinsam ein Lied „erfinden“. Alles ist erlaubt: Singen, Rappen, mit Instrumenten spielen oder die Melodie mit Wasser gurgeln, ...
- aus Alltagsmaterialien Instrumente herstellen (viele Ideen gibt es dazu auf Pinterest)
- zu Musik bewegen und tänzerisch Gefühle ausdrücken

Benötigte Materialien:

- Instrumente
- „Alltagsmaterialien“ (Gläser, Besen, Kochlöffel, ...)
- eventuell Liederbücher
- digitale Geräte zum Abspielen von Musik



Link-Tipps:

- **Materialien und Informationen zur Musikerziehung:** www.schule.at/portale/musikerziehung/, www.schule.at/portale/volksschule/faecher/musikerziehung.html
- **Vielfältige Apps, mit kleinen interaktiven, multimedialen Bausteinen für den Musikunterricht:** <https://learningapps.org/index.php?category=10&s=>
- **Weltmusik für Kinder:** www.karibuni-weltmusik-fuer-kinder.de/html/ → Instrumente
- **Junge Klassik – ein Orchester stellt sich vor:** www.junge-klassik.de/
- **„Börnis Hörreise“ – ein kostenloses Online-Programm, mit dem Kinder spielerisch ihr Gehör trainieren können:** www.br-online.de/kinder/spielen-werkeln/spiele/boerni/
- **Notenmax – Musikunterricht Online für Kinder:** www.notenmax.de/
- **Viele interessante Musik-Podcasts zum freien Download (MP3-Dateien; jede etwa 30 Minuten):** www.br.de/kinder/hoeren/doremikro/index.html
- **Klangkiste des WDRs:** <https://klangkiste.wdr.de/#/>
- **Lieder aus aller Welt:** www.labbe.de/search?search=liederbaum
- **Musik-Arbeitsblätter:** <https://www.aduis.at/arbeitsblaetter-musik-ab8g64>

KREATIV-TAG

Kreativität ist in unserer sich rasant verändernden Zeit eine der wichtigsten Zukunftskompetenzen. Sie ermöglicht es, Ideen zu entwickeln, zu überdenken und weiterzuentwickeln. Das können sowohl effektive Lösungen von Problemen als auch künstlerische Ausdrucksformen sein.

Kreatives Denken verbindet individuelle Fähigkeiten und Stärken mit Fachwissen und ermöglicht fächerübergreifendes, vernetztes Denken.

Kreative Fächer (Musik, Bildnerisches Gestalten, ...) sind für eine gelingende Zukunft genauso wichtig wie die sogenannten „Hauptfächer“ Mathematik und Deutsch.

Es werden u. a. folgende Kompetenzen trainiert:

- sich vielfältig (schriftlich, bildnerisch, musikalisch, schauspielerisch) ausdrücken können
- soziale und wirtschaftliche Möglichkeiten kultureller Aktivität (an)erkennen
- die eigene Kultur verstehen und am kulturellen Leben teilnehmen
- Respekt und offene Haltung gegenüber anderen Kulturen
- künstlerische Darbietungen anerkennen und genießen
- eigene kreative Werke mit denen anderer vergleichen und Unterschiede erkennen
- kreatives, lösungsorientiertes Denken

PRAKTISCHE UMSETZUNG

Die Kinder bekommen den Auftrag, ihre Stärken, aber auch das, was sie begeistert, künstlerisch darzustellen und das Ergebnis beim Stärken-Fest zu präsentieren. Womit, mit wem und wie sie es machen, steht ihnen frei.

Beispiele:

- Plakat
- Collage
- Objekt
- Texte schreiben (Beispiel: Gedichte-Schreibwerkstatt → Sprachentag)
- Lieder neu texten/Rap
- Talente-Video drehen (Smartphone-Video)
- Hörspiel gestalten
- Digitale Präsentation
- (z.B. mit Power-Point, Thinglink)
- Theaterstücke erarbeiten
- Tanz
- „Koch-Show“
- ...



Benötigte Materialien:

Computer und/oder Handy mit Internetanschluss und Kamera, unterschiedliche Papiere, Abfallmaterialien aus Pappe, Kunststoff etc.; Malfarben, Ölkreiden, Illustrierte, Stifte, Scheren, Kleber, Sachen zum Verkleiden, ...

Link-Tipps:

Kreativitätstraining: Anregungen, Tipps, Übungen

- **Grundsatzpapier zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen durch kulturelle Bildung:** www.miz.org/dokumente/bkj_grundsatzpapier2003.pdf
- Webcast zur Lernfit.Post Nr. 9 – **Um die Ecke denken:** www.youtube.com/watch?v=Chard95GNEY (20 Min.)
- **Vielfältige Apps, mit kleinen interaktiven, multimedialen Bausteinen für den Kunstunterricht:** <https://learningapps.org/index.php?category=77&s=>
- **Arbeitsheft Kreativität** mit vielen Anregungen: http://zkm.de/media/file/de/arbeitsheft-kreativitaet_web.pdf
- Kreativität fördern – **fächerübergreifende Unterrichtsmaterialien für die Grundschule:** www.school-scout.de/extract/30871/1-Vorschau_als_PDF.pdf
- **Kreativ-Schreibwerkstatt:** www.umweltbildung.at/cms/download/830.pdf
- **Handbuch zum kreativen digitalen Gestalten:** www.bimsev.de/n/?Freie_Lernmaterialien___Making-Aktivitaeten_mit_Kindern_und_Jugendlichen._Handbuch_zum_kreativen_digitalen_Gestalten

Theater spielen:

- **Selbsterkenntnis durch Rollenspiele:** Webcast zur Lernfit.Post Nr. 21: <https://youtu.be/wDtAro4LsWw>
- **Materialien für Theater in der Schule:** www.theater-in-der-schule.de/
- **Improtheater:** www.ksj-hamburg.eu/ → Downloads → Reader „ImproTHEATER“
www.ksj-hamburg.eu/wp-content/uploads/2012/03/improtheater.pdf
- **Materialien zur Gestaltung von Unterricht mit theaterpädagogischen Methoden:** <https://www.grips-theater.de/de/theaterpaedagogik/klassen-und-gruppen/materialdownload#schatzsuche-136>
- **Hörspiel gestalten:** www.lehrer-online.de/733056.php

Bildnerisches Gestalten:

- **Vielfältige Apps, mit kleinen interaktiven, multimedialen Bausteinen für den Kunstunterricht:** <https://learningapps.org/index.php?category=77&s=>
- **Umfassende Informationen zu Bildnerische Erziehung:** <https://be.schule.at/portale/bildnerische-erziehung.html>
- Anregungen und Impulse für **Bildnerische Erziehung:** www.aduis.at/arbeitsblaetter-bildnerische-erziehung-ab9261
- **Lernmaterialien für die Primarstufe:** A1 Trash Value Challenge - „Aus Alt mach Wert – Objekte aus Abfall“:
www.youthstart.eu/de/challenges/recycling_adds_value____new_creations_from_the_rubbish_bin/
- **Lernmaterialien für die Sekundarstufe 1:** B1 Trash Value Challenge – „Wert schaffen mit Upcycling“: www.youthstart.eu/de/challenges/increase_value_with_upcycling/



UNTERNEHMER*INNEN-TAG

Unternehmerische Kompetenz ist die Fähigkeit, Ideen in Taten umzusetzen. Das erfordert Kreativität, Innovation, Risikobereitschaft und die Fähigkeit, Projekte zu organisieren und durchzuführen, um Ziele zu erreichen.

Ziel ist, Kinder und Jugendliche durch Entrepreneurship Education zu Gestalter*innen der Zukunft zu machen. Es sind die schöpferischen Menschen – Entrepreneur*innen –, die unser Miteinander, unsere Gesellschaft und unsere Wirtschaft in Schwung halten und zukunftsfit machen.

Junge Menschen sollten daher so früh wie möglich lernen, aktiv an der Gesellschaft teilzuhaben, sich Ziele zu stecken, mit Rückschlägen und Herausforderungen umzugehen, kreativ an neuen Lösungen zu arbeiten und die Zukunft voller Chancen und Möglichkeiten zu sehen.

Es werden u. a. folgende Kompetenzen trainiert:

- eigenständiges Denken und Arbeiten
- vorausschauendes Handeln
- eigene Stärken und Schwächen einzuschätzen
- Risiken zu erkennen
- Teamfähigkeit
- lösungsorientiertes Denken
- Kreativität
- Planungs- und Organisationskompetenz (Feste, Aktionen)
- Präsentationskompetenz

PRAKTISCHE UMSETZUNG

Miteinander ein Fest zur Feier der Stärken-Schatzsuche zu planen, zu organisieren und durchzuführen ist eine wunderbare Möglichkeit, individuelle Stärken zu entdecken, sie in ein Team einzubringen, zu erproben und zu nutzen.

Bei einer gemeinsamen Planungssitzung wird besprochen, WER WAS zum gemeinsamen Vorhaben „Stärken-Fest“ beiträgt.

Beim Fest selbst präsentieren alle die Ergebnisse der Stärken-Schatzsuche:

Stärken-Portfolios (Anregungen im Anhang), Texte, Plakate, Spielszenen, Powerpoint-Präsentationen, Videos, Lieder, Gedichte, Tänze, ..., die sie im Rahmen der Schatzsuche erstellten.

Trauen Sie Ihren Schüler*innen Planung, Organisation, Festgestaltung – samt Buffet – zu und vertrauen Sie ihnen diese Aufgaben auch an. So entstehen vielfältige Gelegenheiten, Talente und Fähigkeiten zu entdecken, Selbstwertgefühl und das Gefühl der Selbstwirksamkeit zu fördern und zu steigern!



Viele Informationen, Tipps und open source-Materialien für unterschiedliche Altersstufen bietet der gemeinnützige Verein IFTE an (Initiative for Teaching Entrepreneurship – www.ifte.at).

IFTE entwickelt ganzheitliche Lernprogramme für Entrepreneurship Education von der Primarstufe bis zur Sekundarstufe 2 und begleitet und unterstützt Lehrer*innen und Schüler*innen bei der Umsetzung der Programme.

Ziel von IFTE ist es, Stärken von Kindern und Jugendlichen zu stärken, sie zu ermutigen und zu ermächtigen, ihre Potenzialentfaltung auch selbst in die Hand zu nehmen, ihre Eigeninitiative und ihren Unternehmergeist zu fördern und ihnen Teilhabe und Mitgestaltung an unserer Gesellschaft und Umwelt zu ermöglichen.

Link-Tipps zu unternehmerischer Kompetenz:

- **Erklärvideo „Warum Entrepreneurship Education?“:**
www.youtube.com/watch?v=RxOgMleGTdY (2.30 Min.)
- **„Jedes Kind stärken“** - ganzheitliches Lernprogramm für social Entrepreneurship für die **Primarstufe** mit direkt einsetzbaren, auf den Lehrplan abgestimmten, kostenlosen Lernmaterialien für Kinder ab 6 Jahren zum Download: www.jedeskindstärken.at
- **„Jugend stärken“** - ganzheitliches Lernprogramm für social Entrepreneurship für die **Sekundarstufe 1** mit direkt einsetzbaren, auf den Lehrplan abgestimmten, kostenlosen Lernmaterialien (für Kinder & Jugendliche ab 10 Jahre): www.jugendstaerken.at
- **Youth Start digital** - eine interaktive, modulare Entrepreneurship-Lernumgebung zur Förderung von eigenständigem Lernen und dem Umsetzen eigener Ideen: <https://www.ifte.at/digital>
- **Materialien rund um Geld und Wirtschaft:** www.sparefroh.at/de/Geld-Wissen/Sparefroh-TV
- **Informationen und Angebote bezüglich Finanzkompetenz und nachhaltigem Umgang mit Geld** vom Verein „Threecoins“: www.threecoins.org/was-wir-anbieten/



ANHANG

Im Anhang finden Sie unterschiedliche Materialien für Stärken-Schatzsuchen in Klassen:

Anregungen zum Nachdenken über Stärken, Impulse und Methoden für ein friedliches Miteinander, (Selbst-)Beobachtungsbögen für unterschiedliche Altersgruppen, ...

Wählen Sie das aus, was für Sie im Moment passt!

KOPIERVORLAGEN ZUM AUSTEILEN IN DER KLASSE

- Deckblatt
- Einleitung: Sprüche zum Nachdenken
- Ermunterung zum friedlichen, konstruktiven Umgang miteinander
- Drei simple Regeln zur gewaltfreien Kommunikation
- ABC-Liste
- „Ich kenne mich gut“: Persönlichkeitsportfolio
- Stärken-Liste zum Ankreuzen und Ergänzen
- Stärken-Schatzsuche
- Stärken-Plakat zum Selberzeichnen
- Beobachtungsliste für Kinder von ca. 5–10 Jahren
- Fragebogen für Kinder im Kindergarten und in der 1. und 2. Klasse Volksschule
- Interessenfragebogen (kurz)
- Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten (für den Naturwissenschafts-Tag)



DU HAST VIELE

STÄRKEN



Jedes Kind hat einen Stärken-Schatz!

Denke darüber nach!

Nutze alle Talente,
die DU hast!
Die Wälder wären sehr still,
wenn nur der Vogel singt,
der es am besten kann!

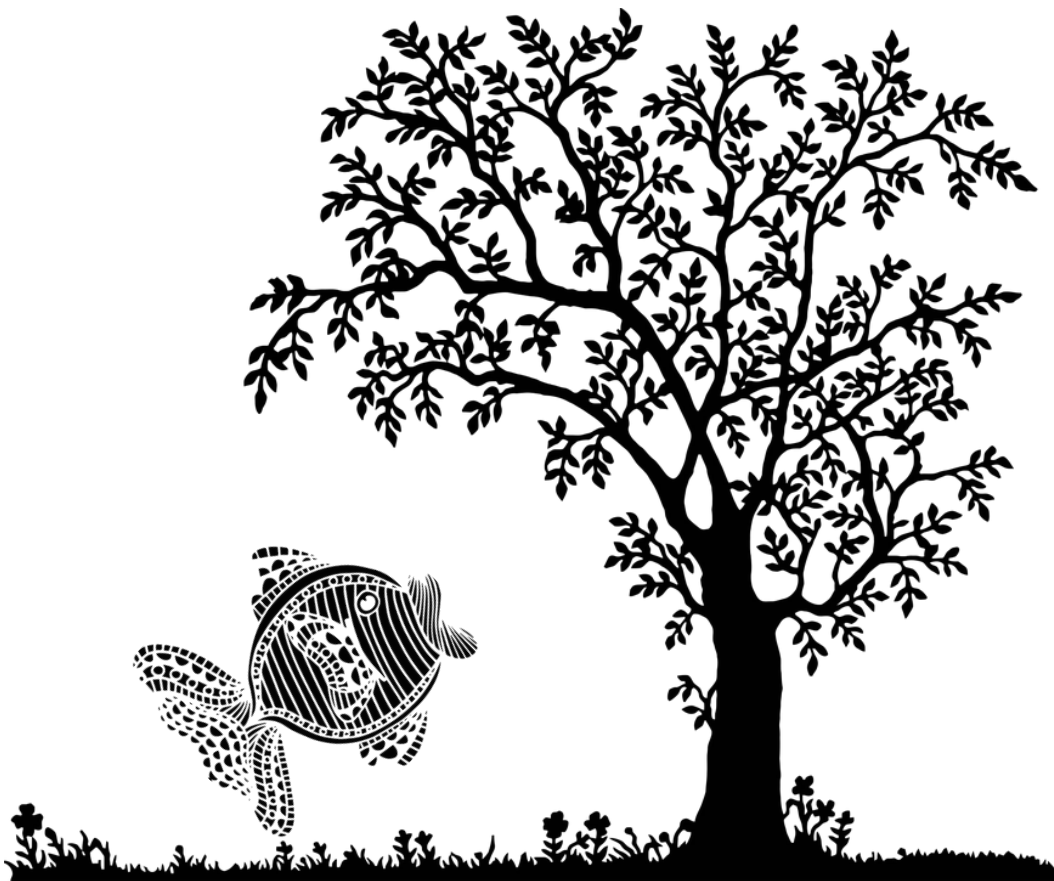
Henry van Dyke



Denke darüber nach!

Wir sind alle
auf unsere Weise Genies.
Aber wenn man
einen Fisch danach beurteilt,
wie er auf einen Baum klettert,
dann wird er sich sein ganzes Leben
lang für dumm halten.

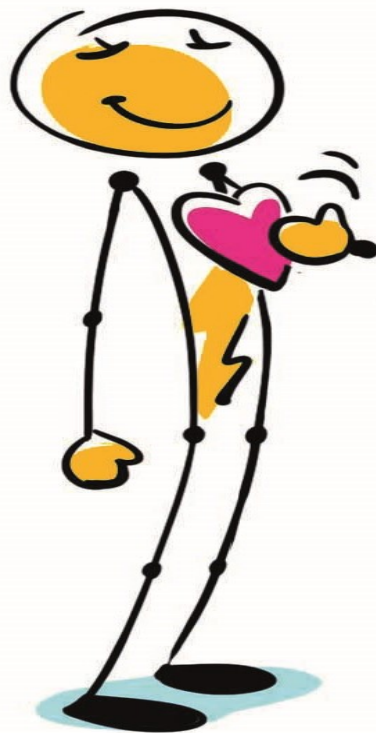
Albert Einstein



Denke daran!

DU

bist einzigartig und besonders!



Es gibt viele Dinge, in denen du gut bist.
Das kann vieles sein: Helfen, Rechnen, Denken,
Singen, Trösten, Lachen, Organisieren u.v.m.
Egal, welche Stärken du hast, sie alle arbeiten
bei allem, was du tust, zusammen.

Nutze sie so oft wie möglich.

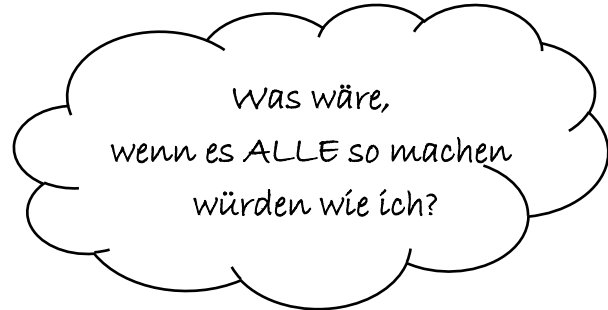
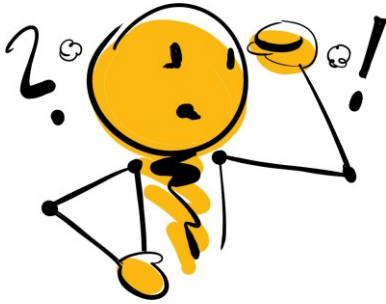
Denn je öfter du deine Stärken nutzt,
umso stärker werden sie!

JEDER MENSCH MÖCHTE IN FRIEDEN LEBEN!

Das ist gar nicht so einfach! Das gelingt nur, wenn sich alle an Grundregeln halten.

Deswegen arbeite ich daran, friedlich zu sein, zu werden und zu bleiben.

Bevor ich etwas mache, überlege ich mir...



Sprich mit anderen darüber, was passiert, wenn jede*r

- unfreundlich wäre
- nur an sich selbst denken würde
- Abfälle überall zu Boden fallen ließe
- immer reden würde, wenn ihr/ihm gerade danach ist

Finde selbst weitere Beispiele:

SO DRÜCKE ICH MICH AUS

Ich sage,

1. was ich beobachte oder beobachtet habe,
2. wie ich mich dabei fühle,
3. welche Bedürfnisse ich habe,
was ich mir wünsche.

Ich bitte höflich darum und sage danach
„DANKE“!



Achtung:

Verwende nur **ICH**-Botschaften!

(„**ICH** habe gesehen, dass...“, „Das macht **MICH** traurig!“, „**ICH** wünsche mir...“)

Wichtig ist auch: immer an „Bitte“ und „Danke“ denken!

PROBIER'S AUS!

Spiele mit anderen eine Situation nach, in der du dich über etwas geärgert hast. Halte dich dabei an **die Regeln für gelingende, einfühlsame Gespräche!**
Sprecht **danach** darüber, wie es euch gegangen ist und was euch aufgefallen ist.

Vertrag mit mir selbst

*Ich verspreche mir selbst,
mich fair und einfühlsam, aber auch
klar und bestimmt auszudrücken.
Ich fühle mich dabei immer in andere ein
und beschäme niemanden
(auslachen, spotten, schlecht machen, ...).*

Unterschrift:



ABC-Liste: Das alles kann ich und mache es gerne

A	
B	
C	
D	
E	
F	
G	
H	
I	
J	
K	
L	
M	
N	
O	
P	
Q	
R	
S	
T	
U	
V	
W	
XY	
Z	

ICH KENNE MICH GUT!

MEINE STÄRKEN

MEINE GUTEN EIGENSCHAFTEN

WAS MICH GLÜCKLICH MACHT

WAS MICH UNGLÜCKLICH MACHT

WIE ICH ANDERE GLÜCKLICH MACHE

Beispiele, Ideen, ... alles absichtlich so klein geschrieben, dass du es nur mit einer Lupe lesen kannst!

Talente: in andere einfühlen; merken, wenn jemand Hilfe braucht; immer mitdenken; nett arbeiten; Sachen wieder wegräumen; lachen; fröhlich sein; turnen; schwimmen; lesen; malen und zeichnen; schön schreiben; Geschichten schreiben; rechnen; gute Ideen haben;
singen; tanzen; musizieren; nachdenken; Spiele erfinden; anderen eine Freude machen; im Team mit anderen arbeiten; nicht gleich aufgeben, wenn es Probleme gibt.

Eigenschaften: freundlich, fröhlich, witzig, positiv, selbstbewusst, aufmerksam, geduldig, götig, ruhig, lebhaft, hilfsbereit, schlaue, offen, genau, ordentlich, sportlich, ausdauernd, gelassen, kreativ, zuverlässig, einfühlsam, fleißig, fair, tolerant, interessiert, neugierig.

STÄRKEN-SCHATZSUCHE

Name:

Kreuze an!	☺	☹	⊗
Ich erzähle und rede gern.			
Ich lese gern.			
Ich schreibe gern.			
Ich mag andere Sprachen.			
Ich rechne gerne.			
Ich finde bei Rechnungen schnell die Lösung.			
Ich kann gut organisieren.			
Ich singe und musiziere gern.			
Ich höre gerne Musik.			
Ich singe oft vor mich hin.			
Ich kann mir Dinge gut vorstellen.			
Ich liebe Geometrie.			
Ich zeichne oft.			
Ich baue und bastle gerne.			
Ich bewege mich gerne.			
Ich turne geschickt.			
Ich mag Rollenspiele.			
Ich lerne neue Sportarten schnell.			
Ich liebe und pflege Tiere.			
Ich liebe und pflege Pflanzen.			
Ich interessiere mich für den Naturschutz.			
Ich bin oft im Freien.			
Ich beobachte gerne Tiere und Pflanzen in der freien Natur.			
Ich kann gut zuhören.			

Ich schlichte gerne Streit.			
Ich bin hilfsbereit.			
Freundschaft ist mir wichtig.			
Ich übernehme gerne die Führung.			
Ich frage sehr gerne nach.			
Ich kenne meine Stärken und Schwächen.			
Ich bin gerne allein.			
Ich liebe Ruhe.			

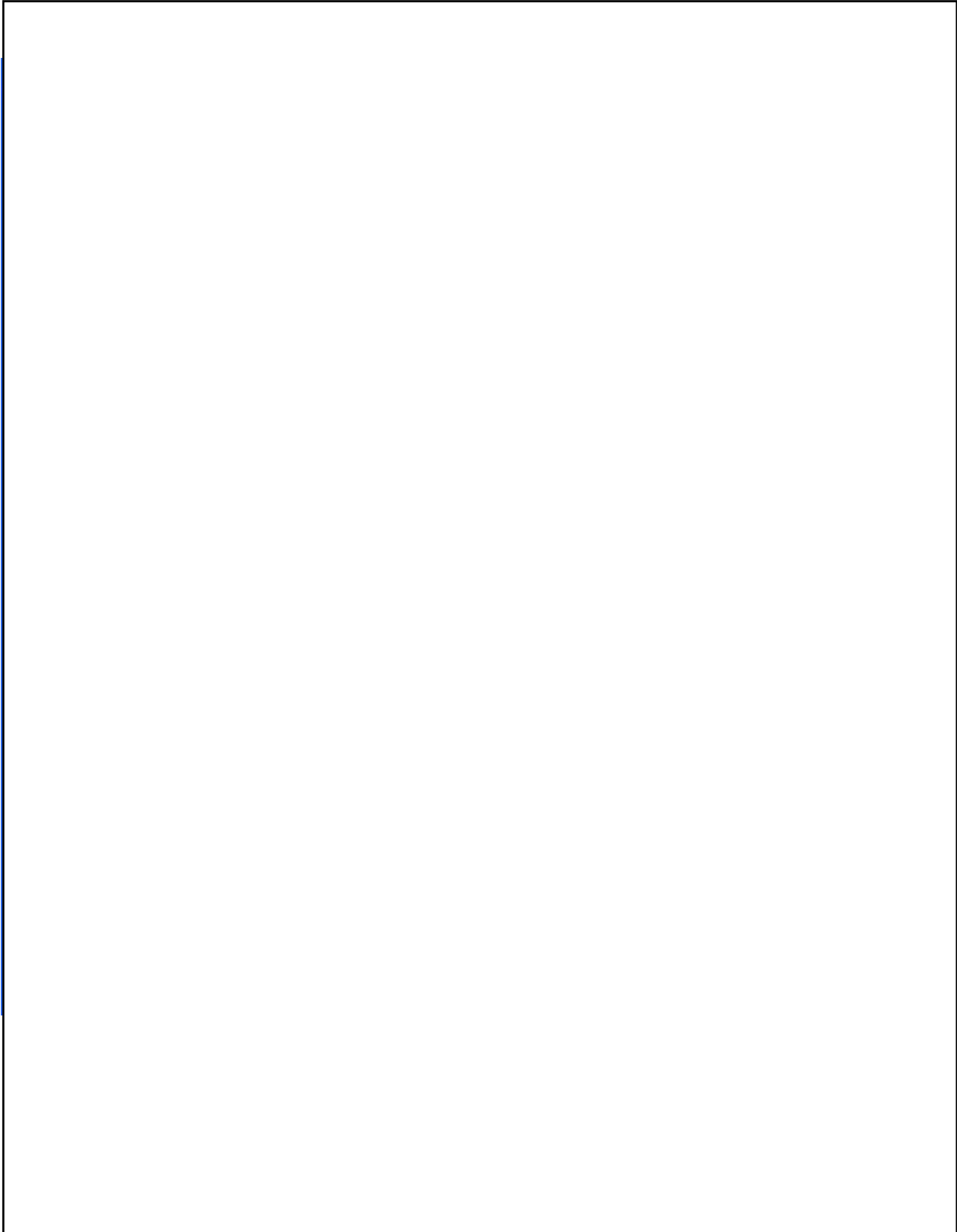
**Ich freue mich über meine Stärken und das,
was ich mit ihrer Hilfe für mich und andere bewirken kann!**





ICH HABE GANZ BESONDERE STÄRKEN!

Denke darüber nach, was dich besonders interessiert und begeistert. Welche Ziele hast du? Was wirst du mit diesen Stärken im Leben erreichen? Zeichne dein „Zukunftsbild“ und hänge es dort auf, wo du es gut siehst. Es erinnert dich daran, was du erreichen willst und kannst!




(Selbst-)Beobachtungsbogen für Kinder von etwa 5–8 Jahren, der entweder von interviewenden Kindern oder Erwachsenen oder vom Kind selbst ausgefüllt wird.









SO VIELE STÄRKEN HABE ICH!





Name: _____








Datum: _____

Intrapersonale Intelligenz/Selbstkompetenz und Interessensfelder Was ich mag				
mich selbst				
mir selbst etwas zutrauen				
neugierig sein und Interessen haben				
mich und meine Gefühle kennen und damit richtig umgehen				
mich selbst ermutigen und mich von Fehlern nicht entmutigen lassen				
selbstständig arbeiten				
konzentriert arbeiten und mich nicht ablenken lassen				
mir selbst Hilfe holen, wenn ich sie brauche				
Arbeiten selbst korrigieren und (mich) verbessern				
meine Materialien in Ordnung halten				
mir selbst Informationen beschaffen				
unterschiedliche Lern- und Arbeitstechniken kennen und anwenden				
mir meine Zeit gut einteilen				
offen und ehrlich zu meiner Meinung stehen				
meine Stärken kennen(lernen) und nutzen				
meine Schwächen kennen(lernen) und daran arbeiten				
über mein Tun und dessen Folgen nachdenken				
abwarten und mich beherrschen, wenn es Stress gibt				
optimistisch bleiben, auch wenn es mal nicht so gut läuft				
gut mit meinen Fehlern und mit Kritik umgehen können				
erkennen, was alles gut in meinem Leben ist und dafür dankbar sein				
durchhalten und weitermachen, auch wenn es anstrengend ist				

ruhig bleiben, wenn anderen ausflippen				
bei Problemen Lösungen finden				
mich auf die Zukunft freuen, da ich weiß, dass ich viel erreichen kann				
Verantwortung übernehmen				
Soziale Intelligenz/Kompetenz und Interessensfelder Was ich mag ...				
mit vielen Kindern zusammen sein				
mit Erwachsenen zusammen sein				
anderen Kindern helfen				
Streit schlichten				
hören, was andere mir erzählen				
ein Spiel leiten				
Chef*in sein				
mich am liebsten allein beschäftigen				
in einer Gruppe etwas unternehmen				
andere trösten und beruhigen				
mit anderen teilen				
mich in andere einfühlen				
Verantwortung übernehmen				
weiterdenken: Was bewirkt mein Tun für uns?				
Lernkompetenz Was ich mag ...				
lernen				
herausfinden, WIE ich am besten lerne (zuhören, genau schauen, darüber reden, ...)				
herausfinden, WO ich am besten lerne (zu Hause, im Museum, im Freien, hier, wo ich gerade bin, ...)				
Lerntricks				
Lernspiele				

Computer oder Tablet zum Lernen benützen				
im Internet Interessantes herausfinden				
Reime auswendig lernen				
Rätsel lösen				
aus Fehlern lernen				
Sprachliche Intelligenz/Kompetenz und Interessensfelder Was ich mag ...				
anderen Menschen Geschichten erzählen				
sagen, was mich interessiert				
Gedichte, Reime und Lieder				
neue Wörter in anderen Sprachen lernen				
eine Geheimsprache erfinden				
mit Wörtern spielen				
mir etwas ausdenken und darüber erzählen				
mir etwas ausdenken, es zeichnen oder aufschreiben				
Sachbücher (vorlesen lassen oder selbst lesen)				
Märchen (vorlesen lassen oder selbst lesen)				
Detektivgeschichten (vorlesen lassen oder selbst lesen)				
Monster-Zauber-Hexen-Geschichten (vorlesen lassen oder selbst lesen)				
Geschichten mit Tieren (vorlesen lassen oder selbst lesen)				
Geschichten zeichnen oder schreiben				
aus Fehlern lernen				
anderen etwas so erklären, dass sie es verstehen können				
Naturalistische Intelligenz/ Kompetenz und Interessensfelder Was ich mag ...				
Tiere beobachten und viel über sie wissen				
Tiere streicheln und füttern				
Pflanzen genau anschauen				

Pflanzen mit anderen vergleichen				
Namen von Pflanzen kennenlernen				
herausfinden, wie Pflanzen wachsen				
herausfinden, wie Maschinen funktionieren				
mit Abfallmaterialien etwas Neues bauen				
Sachen zerlegen und daraus Neues bauen				
auf die Umwelt aufpassen (Mülltrennung, nichts zerstören, ...)				
wissen, wie wir das Klima schützen können				
Mathematische Intelligenz/ Kompetenz und Interessensfelder Was ich mag ...				
Dinge zählen				
Dinge sortieren und ordnen				
Zahlen				
bei Rechnungen die Lösung finden				
mit einem Maßband oder Lineal etwas abmessen				
herausfinden, wie schwer oder wie leicht etwas ist (abwägen)				
geometrische Formen und Körper				
Listen, Tabellen (z. B. Einkaufsliste, Fußballtabelle, ...)				
Fahrpläne, U-Bahnpläne, ...				
wenn etwas schwierig ist und ich nachdenken muss, wie es geht				
Rechengeschichten (z. B. Tisch decken: Wie viele Gäste kommen?)				
Labyrinth				
Rechenspiele am Computer				
mir Dinge vorstellen				
geometrische Formen zeichnen				
bauen und basteln				

Körperlich-kinästhetische Intelligenz/ Kompetenz und Kulturbewusstsein Was ich mag ...				
mich so anstrengen, dass ich außer Atem komme				
mich bewegen (hüpfen, laufen, klettern, tanzen, ...)				
in einer Sportmannschaft sein				
bei einem Wettkampf dabei sein				
mich im Wasser bewegen (tauchen, schwimmen)				
Abenteuerspielplätze				
im Turnsaal auf Geräten turnen				
basteln, falten, schneiden, ...				
mit verschiedenen Materialien etwas bauen				
wie ein*e Seiltänzer*in balancieren				
einen Tanz einüben				
Musikalische Intelligenz/Kompetenz und Kulturbewusstsein Was ich mag ...				
Geschichten spielen				
mich verkleiden				
basteln				
Musik hören				
selbst Musik machen				
eigene Musik erfinden				
singen				
ein Instrument lernen				
mich zur Musik bewegen				
auf der Bühne stehen				
Bilder genau anschauen und herausfinden, was sie mir sagen könnten				
mit Farben malen				
mit Bleistift zeichnen				


einen Raum verschönern				
ins Museum gehen				
Existenzielle Intelligenz/Kompetenz und Kulturbewusstsein Was ich mag ...				
Warum-Fragen stellen				
herausfinden, wieso etwas so ist, wie es ist				
darüber nachdenken, was nach dem Leben kommt				
etwas über das Leben anderer Völker herausfinden				
herausfinden, wie Menschen anderswo wohnen, essen, lernen, ...				
über mich selbst nachdenken				
darüber nachdenken, was gerecht und was ungerecht ist				
über meine Familie nachdenken				
über viele Themen nachdenken				
meine Gedanken mit anderen besprechen				
darüber nachdenken, ob Tiere auch Gedanken und Gefühle haben				
Computerkompetenz Was ich mag ...				
Geschichten am Computer schreiben				
einen Text am Computer schön verzieren (Schriftfarbe ...)				
meine Dokumente so speichern, dass ich sie wieder finde				
im Internet nach interessanten Dingen suchen				
im Internet nachschauen, was ein schwieriges Wort bedeutet				
im Internet nach Bildern suchen				
jemandem am Computer eine Nachricht (E-Mail) schreiben				
zeichnen und malen am Computer				

neue Apps und Programme kennenlernen				
etwas ausdrucken				
Computerspiele spielen				
etwas am Computer ausrechnen				
versuchen, ganz schnell und fehlerfrei zu schreiben				
Videos im Internet suchen und anschauen				
Computer-Probleme lösen				
mich mit anderen am Handy austauschen				

WO HAST DU BESONDERS VIELE 👍, WO BESONDERS VIELE ❓?

Wenn du dir deinen Beobachtungsbogen genau ansiehst, kannst du erkennen, wo deine Stärken und Interessen liegen und woran du arbeiten könntest! Jetzt weißt du, was du noch lernen kannst!





Interessenfragebogen für Kindergarten sowie 1.–2. Klasse.
Ab der 2.–3. Klasse könnte man Kinder den Fragebogen selbst ausfüllen lassen.

SO VIELE STÄRKEN ENTDECKE ICH IN MIR:

Name:

Alter: Datum:

Ausgefüllt von

Was spielst du besonders gerne? Und was noch?

Mit wem spielst du am liebsten?



Hast du eine besondere Freundin oder einen besonderen Freund?

Was sammelst du? (Steine, Figuren, ...)?

Was kannst du besonders gut?



Was möchtest du noch ein bisschen besser können?

Was machst du am liebsten im Kindergarten/in der Schule?

Was gefällt dir im Kindergarten/in der Schule am besten?



Was ist im Kindergarten/in der Schule schwierig für dich?

Was nervt dich manchmal?

Was ist dir besonders wichtig?



Wie heißt dein Lieblingsbuch? Was gefällt dir daran besonders?

Was möchtest du gerne lernen?

Eine Sprache, Handstand machen, Schach spielen oder etwas ganz anderes?

Schreibe oder zeichne etwas auf, das du einmal gemacht hast und worauf du richtig stolz bist.



Was willst du erreichen, welchen Beruf willst du haben?

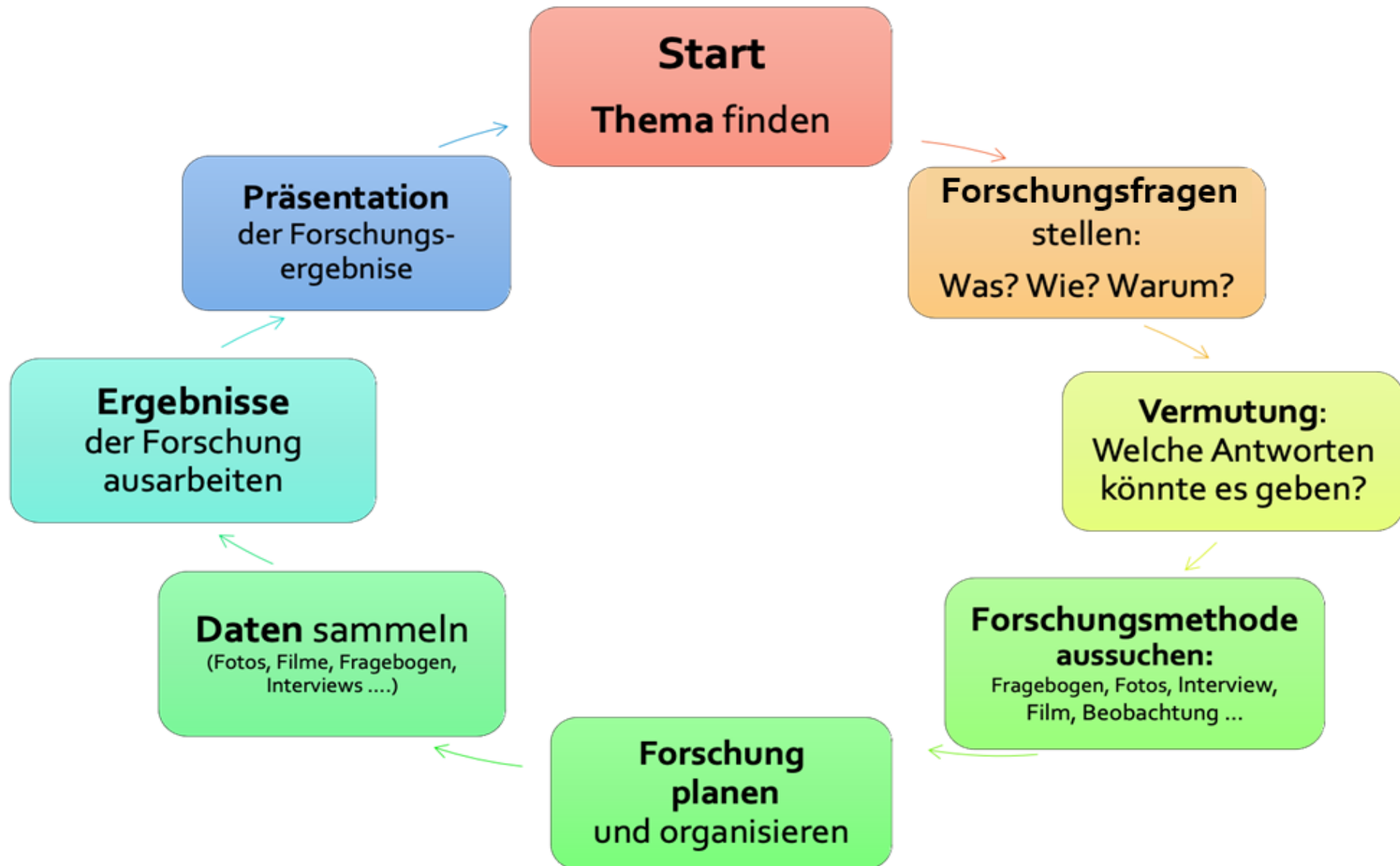
Du triffst eine Fee, die alles über die Welt und das Leben weiß. Was würdest du sie gerne fragen?

Stelle dir ein Fantasiewesen vor, das deine Stärken darstellt und zeichne es in den Rahmen!

Wie heißt dein Fantasiewesen?

WAS MACHST DU WIE GERNE?

FÜLLE DIE TABELLE SELBSTSTÄNDIG AUS!	😊	😐	☹️
Theater spielen			
lesen			
eine andere Sprache lernen			
zeichnen und malen			
mich um Pflanzen kümmern			
singen und Musik machen			
am Computer neue Dinge herausfinden			
Geschichten erfinden und erzählen			
Musik hören			
etwas schreiben			
kochen und backen			
Rechnen			
Tanzen			
Turnen			
basteln			
nachdenken			
Rätsel lösen			
Und was noch?	😊	😐	☹️





IMPRESSUM

Herausgeber:

IFTE (Initiative for Teaching Entrepreneurship) für JEDES K!ND

c/o Tribe.Space

Kandlgasse 19–21

A-1070 Wien

E-Mail: office@ifte.at

Web: www.jedeskind.org

Konzept und Inhalt:

Ingrid Teufel, ingrid.teufel@gmail.com

Lektorat:

Ira Mollay

Illustrationen:

Stefan Torreiter

Cover, S. 3, S. 9: Eva Rudofsky, S. 31 und S. 32: www.pixabay.com

Inhaltliche Verantwortung:

Die Inhalte der Stärken-Schatzsuche wurden mit großer Sorgfalt erstellt.

Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte externer Websites kann keine Haftung übernommen werden.

DANKE

Herzlicher Dank fürs Mitdenken geht an Edith Holzer, Eva Jambor, Brigitte Palmsdorfer, Gerda Reißner, Tanja Schindlauer, Maria Riegler und an all jene, die sich mit uns auf Stärken-Schatzsuche begeben.

Ingrid Teufel

Anmerkung:

Alle Links wurden am 20.1.2022 abgerufen und überprüft.

Anhang 1:

Stärken-Schatzsuche

www.jedeskind.org

Anhang 2:

Von der Positiven Psychologie zu einer „Positiven Pädagogik“

Von der Positiven Psychologie zu einer „Positiven Pädagogik“

Viel zu oft wird im Umgang mit Kindern das Hauptaugenmerk auf Defizite und Schwächen gelegt. Indem man Defizite diagnostiziert, können zwar Förderpläne erstellt werden, aber die Aufmerksamkeit vorrangig auf Schwächen – besonders in „Hauptfächern“ – zu richten, entmutigt und demotiviert viele Lernende.

Und was passiert dann mit deren Stärken?

Werden sie „trotzdem“ entdeckt?

Wird ihnen ausreichend Zeit und Raum gegeben, sich zu entfalten und weiterzuentwickeln?

Es ist nicht zielführend, sich ausschließlich auf das Problematisieren und Diagnostizieren zu konzentrieren.

Forschungen zeigen auf, dass es hoch an der Zeit ist, Bildung neu zu denken und jene Schulen sowie Pädagoginnen und Pädagogen zu unterstützen, die diesen Weg in einer potenzialfördernden Haltung bereits gehen.

Es gibt vielfältige Belege für dringenden Handlungsbedarf:

- **Psychische Beschwerden im Jugendalter nehmen massiv zu**

Fehlende Motivation und Antriebslosigkeit sind Probleme, für die junge Menschen allein oft keine Bewältigungsstrategien finden. Lern- und Leistungsverweigerung, erhöhte Gewaltbereitschaft, Drogenmissbrauch, Schulabbruch etc. sind einige der Folgeerscheinungen. Lehrpersonen stehen vor immer größeren Herausforderungen. **Sie müssen nicht nur Wissen, sondern auch Kompetenzen vermitteln (und vorleben), die Voraussetzung für eine gelingende Zukunft sind.** Junge Menschen müssen lernen, ihren Energiehaushalt zu kontrollieren und persönliche Motivationsquellen zu erkennen und zu nutzen, um konstruktiv mit Stress, Lustlosigkeit und Niedergeschlagenheit umzugehen. Weiters häufen sich Berichte über abnehmende soziale Kompetenzen. Ein Grund dafür ist die **unzureichende Auseinandersetzung mit Gefühlen und Emotionen**. Auch die Fähigkeit, selbstständig und kreativ Lösungen für Probleme zu finden, ist eine wichtige Kompetenz, die gefördert werden muss.

- **Vorbeugen ist leichter als Heilen**

Das gilt auch für psychische Erkrankungen. Laut Studien wappnet kaum etwas so gut gegen die Folgen von Schicksalsschlägen wie eine optimistische, dynamische Lebenseinstellung.

- **Psyche und Immunsystem hängen eng zusammen**

Positiv gestimmte Menschen sind **widerstandskräftiger**, werden schneller gesund und leben nachweislich länger. Investitionen in das Wohlbefinden der Bevölkerung sind also empfehlenswerte Maßnahmen für eine zeitgemäße und nachhaltige Gesundheitspolitik.

- **Glücklich sein ist nicht zu verwechseln mit „Spaß haben“**

Kurzfristige Hochgefühle oder „Kicks“ sind nicht der Schlüssel zur Erfüllung. Wer auf vermeintlich altmodische Tugenden wie Mut, Menschlichkeit, Hilfsbereitschaft, Mäßigung und Gerechtigkeit setzt, ist auf einem guten Weg zu Lebenszufriedenheit und Glück, die auch Voraussetzungen für ein friedvolles Miteinander sind.

- **Subjektives Wohlbefinden** hat Auswirkungen auf Lebenszufriedenheit, Gesundheit und Leistungsfähigkeit. Sonja Lyubomirsky von der University of California beschrieb diesen Zusammenhang mit den Worten: „Menschen sind nicht glücklich, weil sie erfolgreich sind, sondern sie sind erfolgreich, weil sie glücklich sind.“

Von der Positiven Psychologie zu einer „Positiven Pädagogik“

- **Positive Emotionen unterstützen Lernprozesse**

Dank bildgebender Verfahren kann man die Entstehung, Wirkungsweisen und Auswirkungen von **Gefühlen** und **Emotionen** nachvollziehen. Sie spielen beim Lernen eine wichtige Rolle, da sie Lernprozesse begleiten und mit diesen – unbewusst – gespeichert werden. Beim Abrufen der Informationen kommen die „Begleit-Emotionen“ wieder hoch:

- Sind es negative, bewirken sie Fluchtgedanken und Stress.
- Sind es positive, dann erinnert man sich gerne und leicht daran!

- **Spiegelneuronen**

Handlungen und Haltungen werden von beobachtenden Menschen gespiegelt und lösen Empathie, inneres Mithandeln und Mitfühlen aus. Auch das Phänomen der „**Selbsterfüllenden Prophezeiung**“ (► „Lenken durch Denken“) beruht oft auf der Wirkungsweise der Spiegelneuronen.

- **Lernen am Modell**

Kinder übernehmen durch das Imitieren ihrer Bezugspersonen nicht nur deren Handlungen, sondern auch deren Einstellungen und Haltungen.

- **Resonanz**

Kinder lernen im **Austausch**, in **Resonanz** mit ihrem Umfeld. Die Bezugspersonen geben dem Kind – bewusst oder unbewusst – zu erkennen, was sie von ihm und seinen Handlungen halten. Haltung, Selbstwertgefühl und Motivation des Kindes entwickeln sich in Resonanz mit dem Bild „von sich selbst“, das ihm von außen gespiegelt wird. Erlebt sich das Kind als geliebt und wird es (wert)geschätzt, entwickelt es ein positives Selbstbild und strahlt es auch aus. Wird es abgelehnt und beschämend behandelt, entwickelt es ein dementsprechend negatives Selbstbild.

- **Beziehung(en)**

Sich zusammen mit anderen Menschen (Familie, Klasse, Beruf ...) wohl, geschätzt und sicher fühlen zu können, ist wichtiger als materieller Reichtum.

- **Flow**

Sich in etwas so sehr zu vertiefen, dass man Zeit und Raum vergisst, löst oft beglückende Flow-Empfindungen aus, die auch die Kreativität steigern.

- **Positive Emotionen** bewirken die Ausschüttung von (Glücks-)Hormonen, die das Immunsystem stärken. Da positive Emotionen einen hohen Ansteckungsfaktor haben, bewirken sie in sozialen Systemen viel Positives.

Negative Emotionen bewirken das Gegenteil! Die durch Stress ausgeschütteten Hormone schwächen das Immunsystem und demotivieren. Das führt zu Blockaden und Lähmung von Geist und Körper – bis hin zur Depression.

Leider haben auch negative Emotionen einen hohen Ansteckungsfaktor.

- **Resilienz¹**

Es gibt Kinder, die unter schlechtesten Bedingungen (Gewalterfahrungen, Armut ...) aufwachsen und sich trotzdem positiv entwickeln. Was macht diese Kinder stark? Was hält sie gesund? Was gibt ihnen die Kraft, nicht nur zu überleben, sondern sogar gestärkt aus diesen schwierigen Lebensbedingungen hervorzugehen?

¹ Resilienz ist die Fähigkeit, Lebenskrisen und Schicksalsschläge zu bewältigen und gestärkt aus diesen hervorzugehen. Man kann sie als Immunsystem der Psyche oder Schutzschirm der Seele bezeichnen. Infos findet man unter anderem auf www.bildungsserver.de/innovationsportal

Von der Positiven Psychologie zu einer „Positiven Pädagogik“

Die Resilienzforschung belegt, wie wichtig eine optimistische Sichtweise ist, die sich an Stärken statt an Schwächen orientiert. Menschen, die Kindern diese positive Sichtweise spiegeln (► Spiegelneuronen) und ihnen (Selbst-)Vertrauen entgegenbringen, stärken sie für ein erfolgreiches Leben. Die Fähigkeiten, positiv zu denken, zu lachen, zu hoffen, dem Leben einen Sinn zu geben, aktiv zu handeln, um Hilfe zu bitten, Danke zu sagen und positive Beziehungen aufzubauen, sind die Basis dafür, sich auch unter widrigsten Bedingungen positiv entwickeln zu können.

Das Ziel einer „positiv orientierten Pädagogik“ muss unter anderem die Überwindung der einseitigen Defizitorientierung sein. **Kinder/Jugendliche sollen ihre Talente und Stärken entdecken und entfalten sowie Verantwortung für sich und andere übernehmen dürfen** (vgl. Schubert & Burow, 2015).

Die **Positive Psychologie**² als junges Fachgebiet der Psychologie bietet seit dem Ende der 1990er-Jahre eine wichtige wissenschaftliche Unterstützung bei der Entwicklung einer „**Positiven Pädagogik**“. Martin Seligman, der damalige Präsident der APA (American Psychological Association), forderte damals, dass man sich nicht nur auf „seelische Krankheit“ und negative Emotionen wie Trauer, Angst oder Wut konzentrieren sollte. Man müsse endlich der immer größer werdenden Zahl an jungen Menschen helfen, die an Depressionen leiden. Denn dies führe oft zu Antriebslosigkeit, Dropout- und Suchtanfälligkeit sowie Gesundheitsproblemen (bis hin zu früherem Tod). **Seligman empfiehlt die mindestens genauso intensive Beschäftigung mit der Macht der guten Gefühle** – sowie damit, an welche Bedingungen sie geknüpft sind, was sie kennzeichnet und **wie sich der individuelle Glückspegel von Menschen heben lässt**. Anstatt nur Schwächen zu korrigieren, müsse man Stärken forcieren.

Die Positive Psychologie erforscht die Wege und Faktoren, die zu einem positiven, gelingenden und sinnerfüllten Leben für jeden Menschen führen und damit ein Garant für ein gutes Miteinander aller sind.

Seligman entwickelte mit anderen Forschenden **(Schul-)Programme** zur Förderung von positiven Emotionen, Optimismus, positivem Denken, Lebenszufriedenheit und Resilienz, um vor Depressionen zu schützen und die Lernfähigkeit zu steigern.³

- **Penn Resilienz Programm (PRP)**

Damit lernen Kinder und Jugendliche, wie sie besser mit Stress und Problemen umgehen sowie realistisch und flexibel auf Probleme reagieren. Sie trainieren Optimismus und Durchsetzungsfähigkeit sowie den Einsatz von Problemlösungsmethoden (z. B. Kreativitäts-, Entscheidungs- und Entspannungstechniken).

- **Positive Psychologie Programm (PPP)**

Das Programm hilft, die eigenen charakterlichen Stärken wie Freundlichkeit, Mut, Weisheit oder Ausdauer zu erkennen und zu nutzen. Das steigert die Belastbarkeit und verstärkt positive Gefühle. Es wird gemeinsam darüber nachgedacht, was ein gutes, sinnvolles Leben ausmacht.

Martin Seligman und sein Kollege Christopher Peterson entwickelten auch einen wissenschaftlich validen Test zum Feststellen der eigenen **Charakterstärken** – auf Deutsch zu finden unter www.charakterstaerken.org. Bei der Klassifikation der Stärken stützten sich die zwei Forscher auf philosophische, religiöse und psychologische Quellen aus unterschiedlichen Kulturen. Die beiden definierten 24 Charakterstärken

² Siehe auch https://de.wikipedia.org/wiki/Positive_Psychologie

³ Siehe auch www.pp4k.ezweb123.com/#/in-schools/4544649425

Von der Positiven Psychologie zu einer „Positiven Pädagogik“

und ordneten ihnen sechs Tugenden zu, die Individuen und Gemeinschaften ein gelingendes Miteinander ermöglichen sollen. Hier ein Überblick über die Tugenden und die ihnen zugeordneten Charakterstärken:

- **Weisheit und Wissen:**
Kreativität, Neugier, kritisches Denken, Liebe zum Lernen, Weitsicht
- **Mut:**
Tapferkeit, Ausdauer, Authentizität, Begeisterungsfähigkeit
- **Menschlichkeit:**
Fähigkeit zu lieben, Freundlichkeit, soziale Intelligenz
- **Gerechtigkeit:**
Teamfähigkeit, Fairness, Führungsvermögen
- **Mäßigung:**
Vergebungsbereitschaft, Bescheidenheit, Selbstregulation, Umsicht
- **Transzendenz:**
Sinn für das Schöne, Dankbarkeit, Optimismus, Humor, Spiritualität

Im vorliegenden Arbeitsheft „**Jedes Kind stärken, Band 1**“ werden Übungen und Interventionen der Positiven Psychologie genutzt, deren Wirksamkeit empirisch erforscht und belegt sind. Das Heft ist als **Stärken-Portfolio** für Volksschulkinder konzipiert. Denn: **Stärken stärken schwächt automatisch Schwächen!**



In Schritt 1 des Arbeitshefts **lernen sich** die Kinder selbst besser **kennen**.



In Schritt 2 gehen sie auf ihre persönliche **Stärken-Schatzsuche** (S. 8–12). Vertiefend gibt es im **Handbuch für LehrerInnen** Vorschläge für fächer- und klassenübergreifende **Stärken-Projekte** (www.jedeskind.org).



In Schritt 3 lernen die Kinder, was glücklich machen kann. Dazu gehört der **Dankbarkeits-Brief** (S. 13), der in der Positiven Psychologie „Gratitude Letter“ heißt: Dabei schreibt man einen Brief an jemandem, in dem man sich bedankt, die Person vielleicht sogar besucht und den Brief persönlich übergibt.



In Schritt 4 (ab S. 14) **trainieren** die Kinder das **Glücklichsein**. Dazu gehört: **einander helfen, achtsam essen, gute Laune zeigen, freundlich sein, gelassen bleiben, Mut haben und Mut machen sowie durchhalten**, auch wenn etwas nicht so leichtfällt.

Eine weitere wissenschaftlich belegte wirksame Intervention für ein gelingendes Leben ist das **Glückstagebuch** (S. 24, bei Seligman „Three Blessings Exercise“).

Dafür legen sich die Kinder ein Heft oder Tagebuch plus Lieblingsstift neben das Bett und schreiben jeden Abend mindestens 3 Dinge auf, über die sie sich gefreut haben und für die sie dankbar sind (z. B. etwas, das ihnen gut gelungen ist oder wo sie jemandem geholfen haben ...).

Auf www.youthstart.eu gibt es unter der Rubrik „Körper & Geist“ ein Kurzvideo, in dem die Geschichte von den Glücksbohnen erzählt wird. Dabei erinnern sich die Kinder am Abend wie beim Glückstagebuch an ihre Glücksmomente des Tages.



Unter Schritt 5 (ab S. 30) findet man **Glücksspiele**.



Schritt 6 (ab S. 35) beinhaltet Übungen zum Thema „**gut miteinander leben**“.



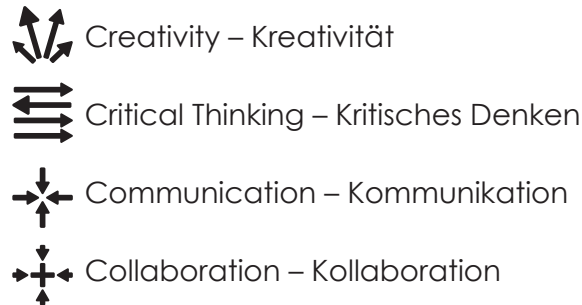
Schritt 7 (ab S. 43) regt zum Nachdenken und zur Selbstreflexion an. Die Kinder lernen, sich selbst zu bewerten und **persönliche Lernziele zu finden**.

Von der Positiven Psychologie zu einer „Positiven Pädagogik“

Den Fokus auf Positives und Beglückendes zu legen, hat wissenschaftlich bewiesene positive Auswirkungen. Diese Erkenntnisse wurden im „**Youth Start Entrepreneurial Challenges**“-Programm berücksichtigt, insbesondere in folgenden Lernprogrammen:

- **Ganzheitlich Lernen lernen. Ein Trainingsprogramm für das 21. Jahrhundert** (= A1 Expert Challenge auf www.youthstart.eu) – kurz: **Ganzheitlich Lernen lernen**

Mit folgenden Symbolen versehene Übungen aus dem Programm fördern speziell die erwähnten für das Lernen im 21. Jahrhundert definierten Schlüsselkompetenzen (= „21st Century Skills“, siehe Grafik am Ende des Textes):



- **Warum Achtsamkeit? Ein Trainingsprogramm für Schule, Alltag und Beruf** (Rubrik „Körper & Geist“ auf www.youthstart.eu / inkl. 8 Kurzfilme mit Kindern, die das Programm trainieren) – kurz: **Warum Achtsamkeit?**
- **Be A YES Challenge** (= A1 Be A YES Challenge auf www.youthstart.eu bzw. vorliegender Band 1 aus der Reihe „Jedes Kind stärken“, sowie A2 Be A YES Challenge und B1 Be A YES Challenge auf www.youthstart.eu)

Die in der rechten Spalte dieser Übersicht zitierten Lernprogramme sind auf www.youthstart.eu frei verfügbar bzw. können unter www.ifte.at/entrepreneur bestellt werden:

Positiv gestimmte, optimistische, glückliche Menschen ...	You th Start
... arbeiten besser mit anderen zusammen (University of Illinois). Sie haben mehr Freude am Arbeiten und bauen schneller Beziehungen zu anderen Menschen auf. Das bedeutet ein friedlicheres Miteinander sowie bessere Zusammenarbeit und Kooperation im Team.	Ganzheitlich Lernen lernen ► Schlüsselkompetenzen Kommunikation und Kollaboration
... sind kreativer (Harvard Business School). In einer immer komplexeren, dynamischeren Welt sind Kreativität und Problemlösungskompetenz für die Verwirklichung persönlicher, wirtschaftlicher und sozialer Ziele von zunehmender Bedeutung. Teresa Amabile, Harvard Business School, belegte mittels Forschungen, dass positiv gestimmte Menschen kreativer, flexibler, schneller und vernetzter denken.	Ganzheitlich Lernen lernen ► Schlüsselkompetenz Kreativität
... lösen Probleme, statt sich darüber zu beschweren (University of California). Mag man Leben und Arbeit nicht und ist unglücklich dabei, erscheinen auftretende Schwierigkeiten schnell unüberwindbar. Haben positiv gestimmte Menschen Probleme, dann suchen sie aktiv nach Lösungen.	Ganzheitlich Lernen lernen ► Schlüsselkompetenzen Kommunikation und Kreativität

Von der Positiven Psychologie zu einer „Positiven Pädagogik“

<p>... haben mehr Energie (Harvard Public School of Health).</p> <p>Sie sind aktiver und haben mehr Energie. Das wirkt sich auch auf ihre Gesundheit aus. Zudem bewirken sie für sich selbst und ihre Umwelt Positives.</p>	<p>Warum Achtsamkeit?</p> <p>► Selbstkompetenz und Selbstwirksamkeit</p>
<p>... sind optimistischer (Penn State University).</p> <p>Studien zeigen, dass optimistische Menschen erfolgreicher und produktiver sind. „Ob du glaubst, du schaffst es, oder du denkst, du schaffst es nicht. Du wirst auf jeden Fall recht behalten.“ (Henry Ford)</p>	<p>Be A YES Challenge</p> <p>► Selbstkompetenz und Selbstwirksamkeit</p>
<p>... sind engagierter (Gallup Institut Deutschland).</p> <p>Geringe Motivation bedeutet geringe Leistung. Eine positive Sicht, auf das zu haben, was man tut (tun muss), motiviert.</p>	<p>Be A YES Challenge</p> <p>► Selbstkompetenz und Selbstwirksamkeit</p>
<p>... sind weniger oft krank (Harvard Public School of Health).</p> <p>Fühlt man sich schlecht, ist man anfälliger für Krankheiten und leidet öfter an Stress und Burn-out. Eine Studie der Harvard Public School of Health maß den Einfluss emotionaler Anspannung auf die Gesundheit und fand heraus, dass Menschen, die ihr Leben und ihre Arbeit nicht mögen, das höchste Krankheitsrisiko haben.</p>	<p>Warum Achtsamkeit?</p> <p>► Selbstkompetenz und Selbstwirksamkeit</p>
<p>... lernen schneller (Universität Magdeburg).</p> <p>Fühlt man sich wohl, ist man bereit, neue Sachen zu lernen, und nimmt diese schneller auf. Die Fähigkeit zu lebenslangem, situationsgerechtem Lernen gewinnt immer mehr an Bedeutung.</p>	<p>Ganzheitlich Lernen lernen</p> <p>► Schlüsselkompetenzen Kreativität, Kritisches Denken, Kommunikation und Kollaboration</p>
<p>... machen weniger Fehler – und lernen mehr daraus (Harvard University).</p> <p>Passieren optimistischen Menschen Fehler, dann ärgert sie das nicht zu lange. Sie erholen sich schnell, geben Fehler zu, übernehmen Verantwortung und lernen daraus – und machen daher in Zukunft weniger Fehler.</p>	<p>Ganzheitlich Lernen lernen</p> <p>► Schlüsselkompetenzen Kreativität, Kritisches Denken, Kommunikation und Kollaboration</p>
<p>... treffen bessere Entscheidungen (University of Iowa).</p> <p>Unglückliche Menschen befinden sich im „Krisen-Modus“. Sie fokussieren Negatives und verlieren die Sicht auf das Große und Ganze. Sie treffen überhastete, unüberlegte Entscheidungen, damit alles ganz schnell wieder passt.</p> <p>Glückliche Menschen behalten leichter den Überblick und treffen überlegtere Entscheidungen.</p>	<p>Warum Achtsamkeit?</p> <p>► Selbstkompetenz und Selbstwirksamkeit</p> <p>Ganzheitlich Lernen lernen</p> <p>► Schlüsselkompetenzen Kreativität, Kritisches Denken</p>

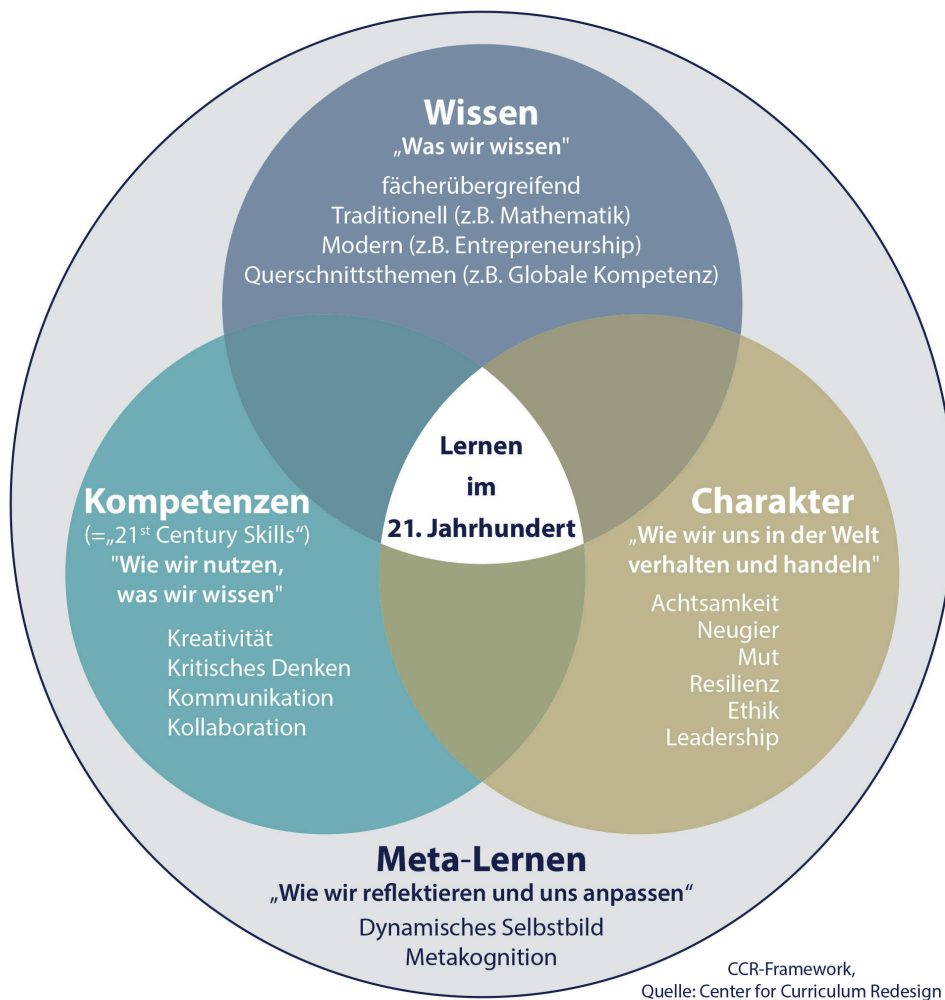
Von der Positiven Psychologie zu einer „Positiven Pädagogik“

Bildung hat seit der Antike das Ziel, zuversichtliche, mitfühlende und soziale Menschen auszubilden, die lernfähig sind, einen Beitrag für die Gemeinschaft leisten sowie Charakterstärken, Tugenden und Werte leben.

Heute, in einer Zeit des rasanten Wandels, in der traditionelles Wissen immer mehr an Bedeutung verliert, sind diese Kompetenzen und Stärken wichtiger denn je.

Wie kann Schule junge Menschen für eine ungewisse Zukunft stark machen?

Kinder und Jugendliche brauchen Wissen, Kompetenzen und Charakterstärken, die es ihnen ermöglichen, ein dynamisches Selbstbild zu entwickeln, damit sie flexibel und offen auf die Herausforderungen der Zukunft reagieren können. Das wird in der Grafik „Lernen im 21. Jahrhundert“ des Center for Curriculum Redesign⁴ veranschaulicht.



Das „Youth Start Entrepreneurial Challenges“-Programm berücksichtigt die vier abgebildeten Dimensionen mit dem Ziel, Kinder und Jugendliche für eine gelingende Zukunft stark zu machen.

Ingrid Teufel | Autorin

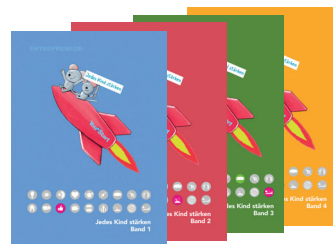
⁴ Quelle: <https://curriculumredesign.org/our-work/papers/>

Weiterführende Literatur

- Bauer, J.: Schmerzgrenze: Vom Ursprung alltäglicher und globaler Gewalt. Karl Blessing Verlag, München, 2011
- Blickhan, D.: Positive Psychologie. Ein Handbuch für die Praxis. Junfermann, Paderborn, 2015
- Brohm, M., Endres, W.: Positive Psychologie in der Schule: Die »Glücksrevolution« im Schulalltag. Mit 5x8 Übungen für die Unterrichtspraxis. Beltz Verlag, Weinheim/Basel, 2015
- Burow, O.-A.: Positive Pädagogik: Sieben Wege zu Lernfreude und Schulglück. Beltz Verlag, Weinheim, 2010
- Diener, E.: The Science of Well-Being: The Collected Works of Ed Diener. Springer Netherlands, 2009
- Frank, R.: Wohlbefinden fördern: Positive Therapie in der Praxis. Klett-Cotta, Stuttgart, 2010
- Esch, T.: Der Selbstheilungscode. Die Neurobiologie von Gesundheit und Zufriedenheit. Beltz Verlag, Weinheim, 2017
- Frederickson, B.: Positivity. Groundbreaking Research Reveals How to Embrace the Hidden Strength of Positive Emotions, Overcome Negativity, and Thrive. Crown Publishers, New York, 2009
- Fredrickson, B.: Die Macht der guten Gefühle. Wie eine positive Haltung Ihr Leben dauerhaft verändert. Campus Verlag, Frankfurt, 2011
- Hüther, G.: Wie Embodiment neurobiologisch erklärt werden kann. In: Storch, Maja et al.: Embodiment. Die Wechselwirkung von Körper und Psyche verstehen und nutzen. Huber, Bern, 2006
- Klein, St.: Die Glücksformel oder Wie die guten Gefühle entstehen. Rowohlt, Hamburg, 2012
- Lyubomirsky, S.: Glücklich sein: Warum Sie es in der Hand haben, zufrieden zu leben. Campus Verlag, Frankfurt, 2008
- Maslow, A.: A Philosophy of Psychology. The Need for a Mature Science of Human Nature. In: Severein, F. (Ed.): Humanistic Viewpoints in Psychology. McGraw-Hill, New York, 1965
- Seligman, M.: Der Glücks-Faktor: Warum Optimisten länger leben. Bastei Verlag, Köln-Mülheim, 2007
- Seligman, M.: Flourish. A Visionary New Understanding of Happiness and Well-being. Free Press, New York, 2011
- Seligman, M.: Flourish. Wie Menschen aufblühen. Die Positive Psychologie des gelingenden Lebens. Kösel-Verlag, München, 2012
- Streit, P.: Jugendkult Gewalt. Was unsere Kinder aggressiv macht. Überreuther, Wien, 2010
- Streit, P.: Positiv und gelassen durch die Pubertät. Kreuz, Freiburg, 2014

Unterrichtsmaterialien aus der Reihe ENTREPRENEUR:

- Jedes Kind stärken, Band 1–4
- Ideen ins Rollen bringen
- Meine Gefühle, deine Gefühle
- 20 Euro auf der Spur
- Gemeinsam Probleme lösen
- Wir schaffen Wert
- Verkaufen macht Spaß
- Ganzheitlich Lernen lernen. Ein Trainingsprogramm für das 21. Jahrhundert
- Warum Achtsamkeit? Ein Trainingsprogramm für Schule, Alltag und Beruf



Bestellung: www.ifte.at/entrepreneur





„Jedes Kind stärken“ ist ein ganzheitliches Lernprogramm für die Primarstufe und Bestandteil des „Youth Start Entrepreneurial Challenges“-Programms. Alle Teile des Programms sind online als Challenges auf Kompetenzniveau A1 (= Primarstufe) auf der Website www.youthstart.eu inklusive Begleit-Videos verfügbar. Unter der Rubrik „Körper & Geist“ findet man kurze Videos mit Körperübungen zur Aktivierung und Konzentration sowie das „Youth Start Achtsamkeitsprogramm“.

Erklärvideo zur Challenge: www.youthstartchallenges.eu/A1BeAYES

App zur Stärken-Schatzsuche: www.youthstartchallenges.eu/staerkenapp

Nutzungsbedingungen:

Alle Materialien für LehrerInnen und SchülerInnen aus dem „Youth Start Entrepreneurial Challenges“-Programm stehen unter der Creative-Commons-Lizenz. Sie dürfen die Unterlagen in jedwedem Format oder Medium vervielfältigen und weiterverbreiten. Voraussetzung ist die korrekte Namensnennung. Sie dürfen die Materialien nicht kommerziell nutzen. Sie dürfen die Unterlagen bearbeiten, aber nur unter derselben Lizenz wie das Original verbreiten. Die genauen Details der Lizenzierung finden Sie unter <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de>

Impressum:

HerausgeberInnen: Eva Jambor, Johannes Lindner
Autorinnen: Ingrid Teufel, www.jedeskind.org (mit Eva Jambor)
Redaktion: Martin Obermayr
Gestaltung: Valentin Mayerhofer und Raphaël Lorenzi (Layout), Helmut Pokornig (Illustrationen), Lukas Philippovich (Trio Modell), Peter Stromberger (Piktogramme), Stefan Torreiter (Smileys), Ingrid Teufel (ALI und Illustration von Spielen und Gedichten), Fußabdruck-Icon von Freepik von www.flaticon.com

Diese Unterlage ist gedruckt als Teil von Jedes Kind stärken, Band 1 erschienen.

Titel: Jedes Kind stärken. Handbuch für Lehrerinnen, Band 1
2., überarbeitete
Auflage: Wien/Salzburg 2019
ISBN: 978-3-200-06354-9
Bestellung: www.ifte.at/entrepreneur



© 2019 Initiative for Teaching Entrepreneurship

Eschenbachgasse 11, 1010 Wien

www.ifte.at